

Heidelberg



Heidelberger Wirtschaftsstatistik

2019 bis 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Zahlen, Daten, Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung.....	1
1.1	Bruttoinlandsprodukt.....	1
1.2	Gewerbesteuereinnahmen.....	2
1.3	Kommunale Steuerkraft.....	3
1.4	Verbraucherpreisindex, Energieindex, Nettokaltmiete, Baupreisindex.....	5
1.5	Gewerbeanzeigen.....	7
1.6	Unternehmensinsolvenzen	10
2	Arbeitskräftepotenzial	11
2.1	Erwerbstätige	11
2.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	12
2.3	Geringfügig entlohnt Beschäftigte.....	20
2.4	Arbeitslose	22
2.5	Beschäftigungsquote	26
3	Innovationen und Wirtschaft international	28
3.1	Innovationsindex	28
3.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Forschungs- und Entwicklung	29
3.3	Tourismus	31
4	Regionale Verflechtungen / Oberzentrum.....	33
4.1	Pendleraufkommen.....	33
4.2	Regionale Pendlerverflechtungen.....	34
5	Ergebnisse Heidelberg-Studie 2024 zur Wirtschaft	37

1 Zahlen, Daten, Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung

1.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen.

- Das Bruttoinlandsprodukt in Heidelberg wird für 2024 auf 9,8 Milliarden Euro geschätzt.
- Gegenüber 2019 ist das Bruttoinlandsprodukt um 3,7 Prozent angestiegen.
- Für die Jahre 2023 und 2024 ist insgesamt ein Rückgang um 1,9 Prozent gegenüber 2022 aufgrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage durch das Statistische Landesamt für Baden-Württemberg prognostiziert.

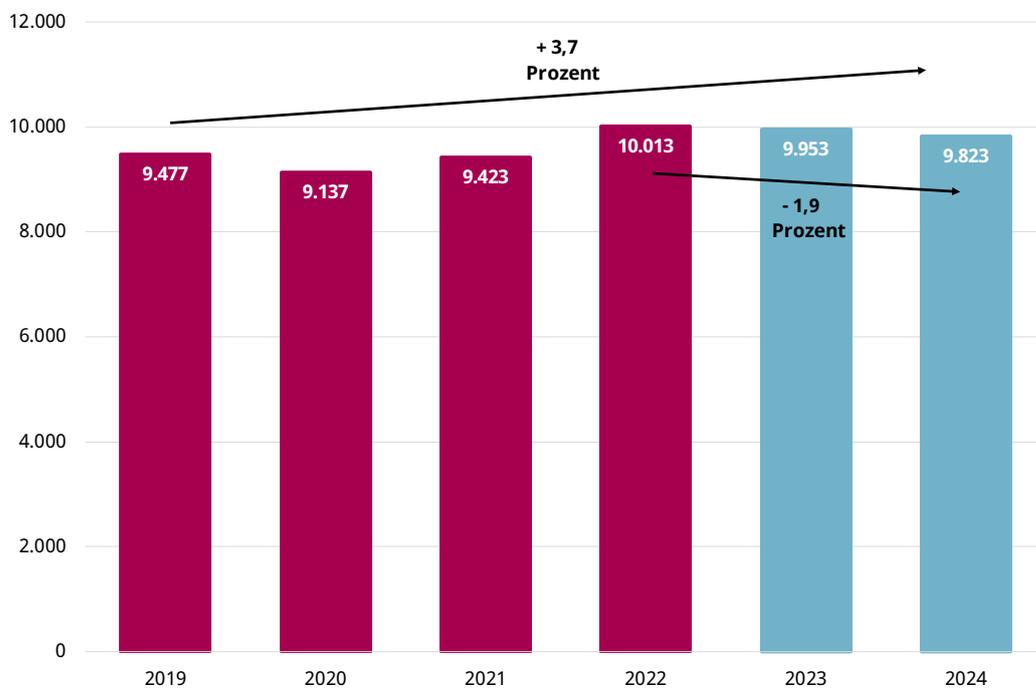
9,8 Milliarden Euro

Bruttoinlandsprodukt

+ 3,7 Prozent

gegenüber 2019

Abbildung 1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (in Millionen Euro) in Heidelberg von 2019 bis 2024 (Schätzwerte für die Jahre 2023 und 2024)



Quelle Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

1.2 Gewerbesteuereinnahmen

Die Gewerbesteuereinnahme ist in der Regel die wichtigste eigene Steuereinnahme der Gemeinden. Insbesondere durch die Festsetzung der Hebesätze, können Gemeinden die Einnahmen aus dieser Steuer unmittelbar selbst beeinflussen.

- Die Stadt Heidelberg hat im Jahr **2024** rund **134,8 Millionen Euro** an **Gewerbesteuer** eingenommen.
- Die Gewerbesteuereinnahmen liegen im Jahr 2024 um **20,0 Prozent niedriger als im Jahr 2022**.
- In den Jahren **2019 bis 2021** bewegen sich die Gewerbesteuereinnahmen aufgrund der **Corona-Krise** auf einem **sehr niedrigen Niveau**.

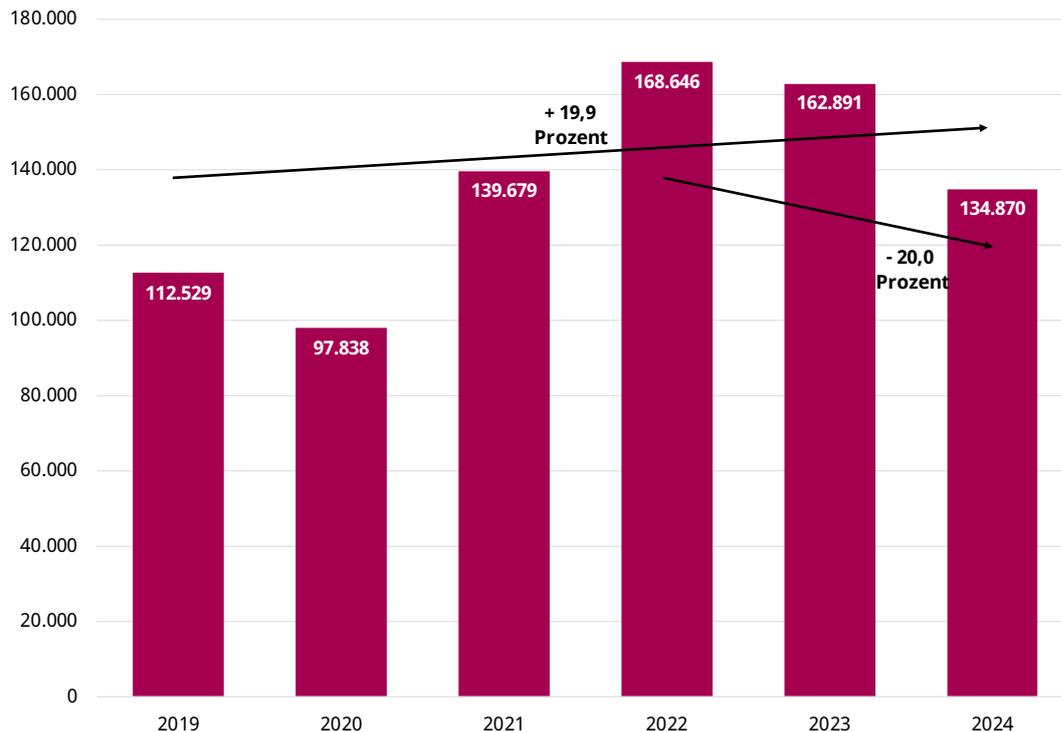
134,8 Millionen Euro

an Gewerbesteuereinnahmen

Rückgang um ein Fünftel

gegenüber 2022

Abbildung 2 Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (in Tausend Euro) in Heidelberg von 2019 bis 2024



Quelle Kämmereiamt, Stadt Heidelberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

1.3 Kommunale Steuerkraft

- Die **Steuerkraftmesszahl** liegt 2024 bei **1.449 Euro** je Heidelberger Einwohner. Das ist ein **Anstieg** um **45,2 Prozent** gegenüber 2019.“
Die Steuerkraftmesszahl einer Gemeinde zeigt die Steuerkraft im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs an. Sie stellt die Summe aus dem Grundsteuer- und Gewerbesteuerertrag, den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer, der Umsatzsteuer und der Zuweisungen im Rahmen des Familienlastenausgleichs, jeweils im zweiten vorangegangenen Jahr dar.“
- Die **Steuerkraftsumme** liegt 2024 bei **2.576 Euro** je Heidelberger Einwohner. Das ist ein **Anstieg** um **40,2 Prozent** gegenüber 2019.
“Die Steuerkraftsumme der Gemeinden stellt die Bemessungsgrundlage für die Finanzausgleichs-, Kreis- und Regionalverbandsumlagen dar. Sie setzt sich zusammen aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft für das zweite vorangegangene Jahr (§ 5 FAG).“
- Die **Schlüsselzuweisung** liegt 2024 bei **843 Euro** je Heidelberger Einwohner. Das ist ein **Rückgang** um **4,5 Prozent** gegenüber 2019.
“Die Schlüsselzuweisung nach der mangelnden Steuerkraft und der Mehrzuweisung ist die wichtigste Einnahme der Gemeinden aus dem Finanzausgleich. Nur die Gemeinden, deren Bedarfsmesszahl die Steuerkraftmesszahl übersteigt, erhalten diese Zuweisung, sonst spricht man von sogenannten abundanten Gemeinden. Diese erhalten keine Zuweisung nach der mangelnden Steuerkraft.“

1.449 Euro

Steuerkraftmesszahl je Einwohner in Heidelberg

+ 45,2 Prozent

gegenüber 2019

2.576 Euro

Steuerkraftsumme je Einwohner in Heidelberg

+ 40,2 Prozent

gegenüber 2019

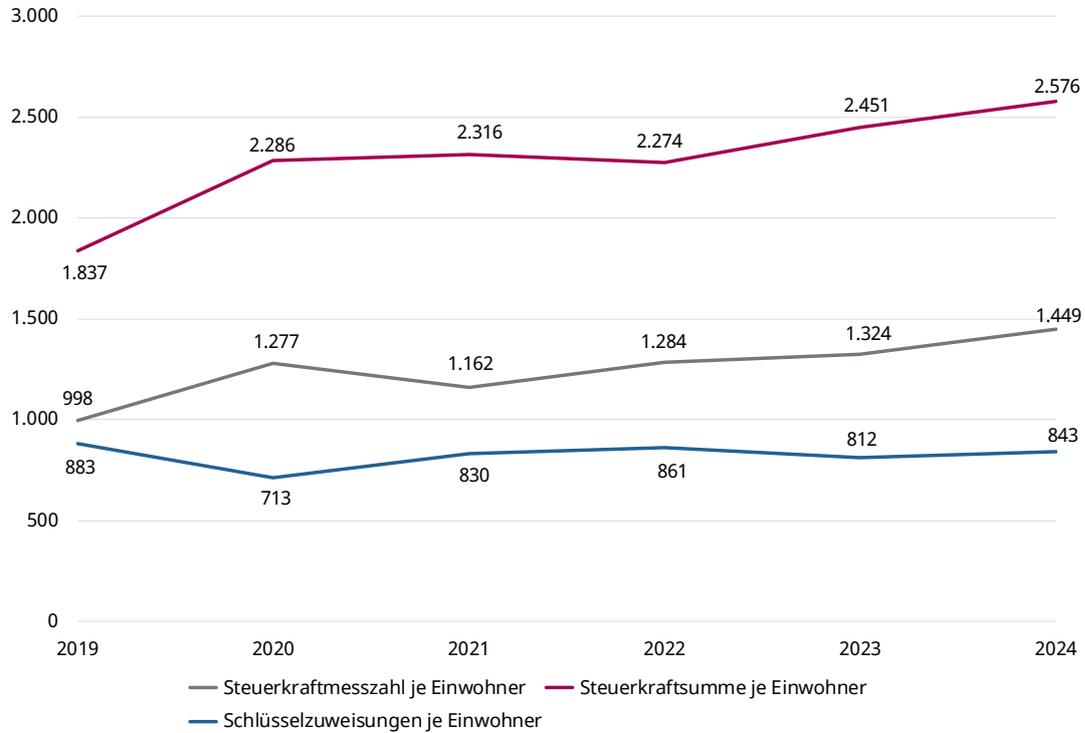
843 Euro

Schlüsselzuweisung je Einwohner in Heidelberg

- 4,5 Prozent

gegenüber 2019

Abbildung 3 Steuerkraftmesszahl, Steuerkraftsumme und Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft für Heidelberg von 2019 bis 2024



Quelle Kommunalen Finanzausgleich, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

1.4 Verbraucherpreisindex, Energieindex, Nettokaltmiete, Baupreisindex

Der **Verbraucherpreisindex** misst monatlich die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen (Warenkorb von rund 700 Güterarten an Waren und Dienstleistungen), welche private Haushalte in Deutschland für Konsumzwecke kaufen. Der Verbraucherpreisindex dient insbesondere zur Messung der Geldwertstabilität. Bei einem länger anhaltenden Anstieg des Preisniveaus spricht man von Inflation, bei einem anhaltenden Rückgang von Deflation (Statistisches Bundesamt). Auf Basis der entsprechenden Güter und Dienstleistungen im Verbraucherpreisindex wird auch der Energieindex als auch der Index der Kaltmiete ermittelt.

Der **Baupreisindex** (hier: für Wohngebäude) misst die durchschnittliche Entwicklung der Preise für ausgewählte, fest umrissene Bauleistungen, die beim Neubau und der Instandhaltung von Bauwerken erbracht und vom Bauherrn tatsächlich gezahlt werden.

+ 19,7 Prozent

bei Verbraucherpreisindex

+ 40,9 Prozent

bei Energiekosten

+ 39,9 Prozent

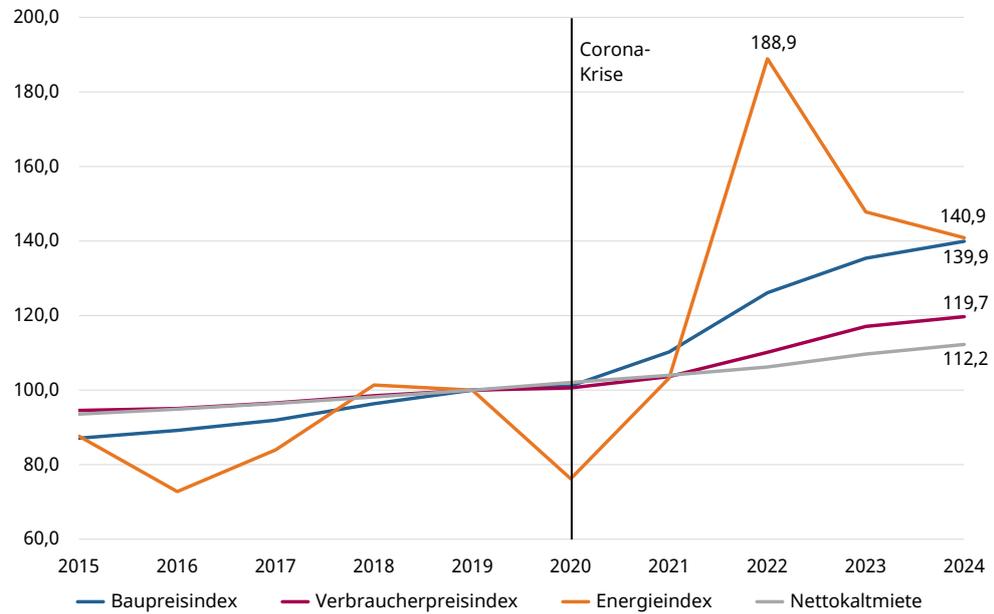
bei Baukosten

+ 12,2 Prozent

bei der Nettokaltmiete

- In Baden-Württemberg ist der **Verbraucherpreisindex** gegenüber 2019 um **19,7 Prozent angestiegen**.
- Mit einem **Plus** um **40,9 Prozent** sind die **Energiekosten** (Energieindex) deutlich stärker angestiegen als der Verbraucherpreisindex. Dieser Anstieg ist hauptsächlich bezüglich der Preisentwicklung seit Beginn des Krieges in der Ukraine festzustellen.
- Seit 2019 sind die **Baukosten** (Baupreisindex) um **39,9 Prozent** ebenfalls deutlich **angestiegen**.
- Für die **Nettokaltmiete** müssen Mieter gegenüber 2019 insgesamt **12,2 Prozent** mehr ausgeben. Seit 2022 ist bei der Nettokaltmiete ein niedrigerer Anstieg als beim Verbraucherpreisindex zu verzeichnen.

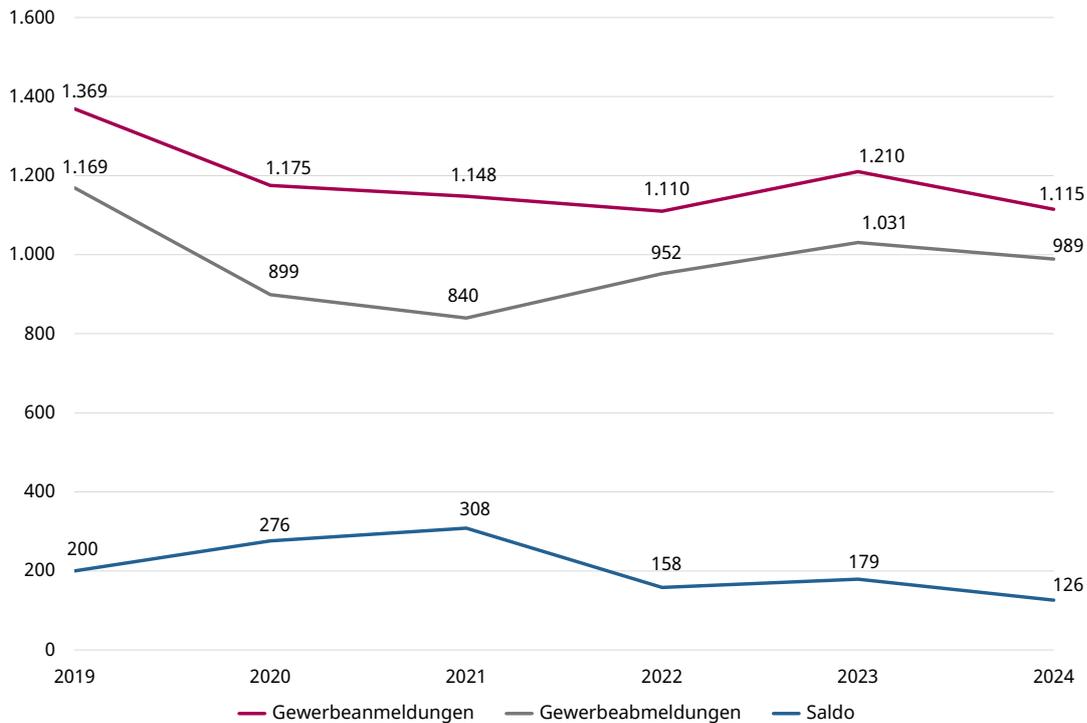
Abbildung 4 Entwicklung Verbraucherpreisindex in Baden-Württemberg im Vergleich zum Baupreisindex, Energieindex und der Nettokaltmiete (Index 2019=100)



Quelle Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistik der Bauleistungspreise; Statistisches Bundesamt, Fachserie 17 Reihe 7; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

1.5 Gewerbeanzeigen

Abbildung 5 Anzahl der Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen sowie den Saldo in Heidelberg seit 2019



Quelle Gewerbeanzeigenstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Im Jahr 2024 sind für Heidelberg **1.115 Gewerbebeanmeldungen** (inklusive Neugründungen) registriert.
- Das sind **18,6 Prozent** (- 254) **weniger** Gewerbebeanmeldungen als 2019.
- Die Zahl der **Gewerbeabmeldungen** (inklusive Aufgaben) liegt im Jahr 2024 bei **989**.
- Gegenüber 2019 ist ein **Rückgang** an Gewerbeabmeldungen um **15,4 Prozent** (- 180) zu verzeichnen.
- In den Jahren **2020 und 2021** liegt die Zahl der **Gewerbeabmeldungen unter 900** und damit teilweise deutlich unterhalb der anderen betrachteten Jahre. Dies kann im Zusammenhang mit der **Aussetzung der Insolvenzantragspflicht** im Rahmen der Bewältigung der **Corona-Krise** stehen.

1.115

Gewerbebeanmeldungen

- 18,6 Prozent

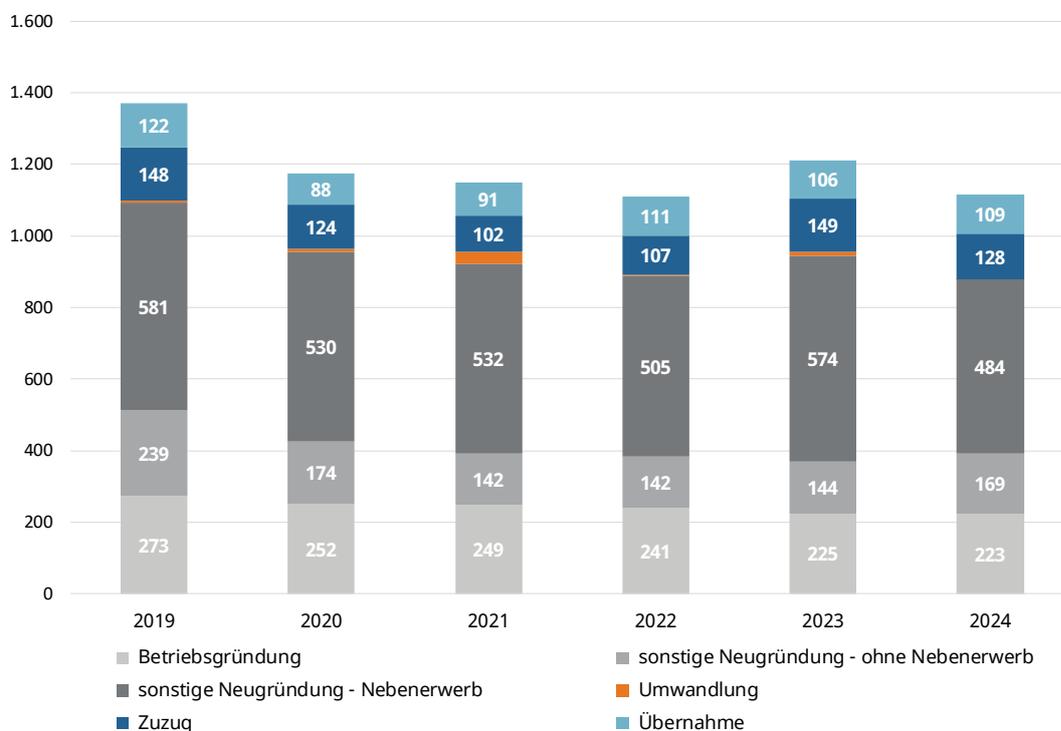
an Gewerbebeanmeldungen gegenüber 2019

989

Gewerbeabmeldungen

- 15,4 Prozent

an Gewerbeabmeldungen gegenüber 2019

Abbildung 6 Anzahl der Gewerbeanmeldungen nach Grund der Anmeldung in Heidelberg seit 2019

Quelle Gewerbeanzeigenstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Von den 1.115 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2024 entfallen auf **Neuerichtungen 878 Meldungen** (78,7 Prozent). Von diesen sind 484 den sonstigen Neugründungen im Nebenerwerb, 223 den Betriebsgründungen, 169 den sonstigen Neugründungen ohne Nebenerwerb sowie zwei den Umwandlungen zuzuordnen.
- Die **sonstigen Neugründungen im Nebenerwerb** haben einen **Anteil von 43,4 Prozent** an der Gesamtzahl der Gewerbeanmeldungen.
- Die restlichen Gewerbeanmeldungen entfallen auf die Kategorien **Zuzug (128)** und **Übernahme (109)**.

878

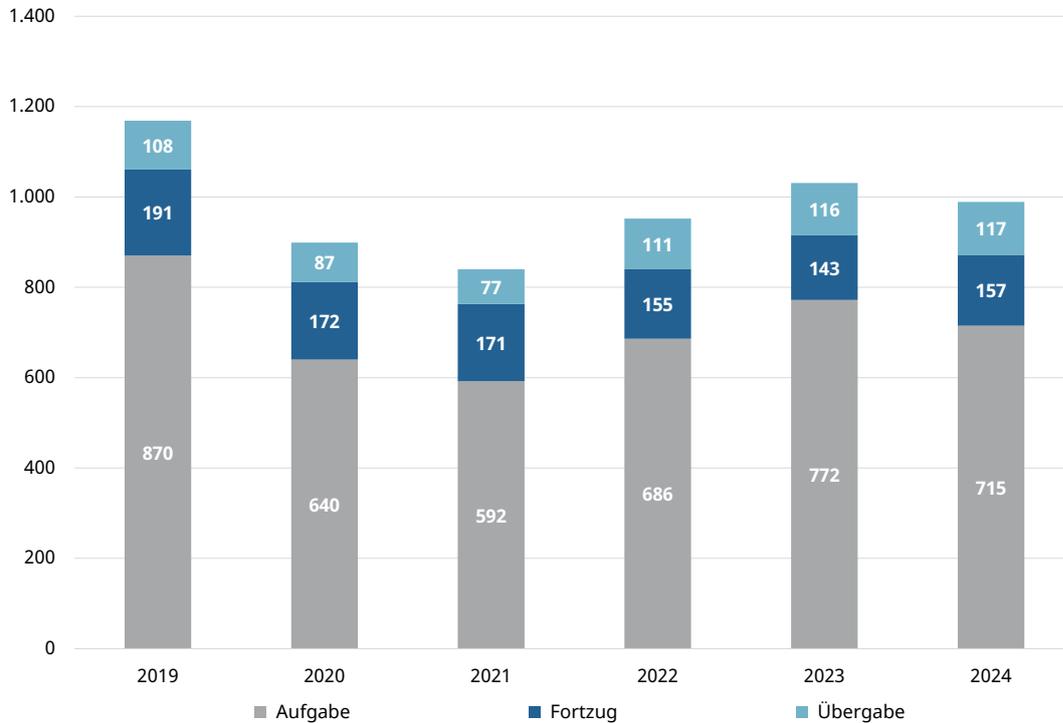
Neuerichtungen

davon:

- 484 sonstige Neugründung im Nebenerwerb
- 223 Betriebsgründungen
- 169 sonstige Neugründungen ohne Nebenerwerb
- 2 Umwandlungen

43 Prozent

an Gewerbeanmeldungen entfallen auf sonstige Neugründungen im Nebenerwerb

Abbildung 7 Anzahl der Gewerbeabmeldungen nach Grund der Abmeldung in Heidelberg seit 2019

Quelle Gewerbeanzeigenstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Von den 989 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2024 sind **715 Meldungen** (72,3 Prozent) **Aufgabe** des Gewerbes.
- **157 Gewerbeabmeldungen** (15,9 Prozent) erfolgten aufgrund des **Fortzuges aus Heidelberg**.
- In **117 Fällen** (11,8 Prozent) war eine **Übergabe** der Grund für eine Abmeldung.

72 Prozent

der Gewerbeabmeldungen sind Aufgabe des Gewerbes

157

Fortzüge aus Heidelberg

117

Betriebe wurden übergeben

1.6 Unternehmensinsolvenzen

Die Statistik über beantragte Insolvenzverfahren liefert Informationen über die Anzahl der Insolvenzen von Unternehmen, natürlichen Personen und Nachlässen sowie über die Höhe der daraus resultierenden Forderungen. Grundlage dieser Statistik bilden die bei den zuständigen Amtsgerichten (Insolvenzgerichte) beantragten Insolvenzverfahren.

- Für 2024 sind **48 Insolvenzverfahren** für Heidelberger Unternehmen angemeldet worden. Gegenüber 2019 (21) hat sich die Zahl der Insolvenzverfahren mehr als verdoppelt (+ 128,6 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2023 mit 32 Verfahren ist ein Anstieg um 50 Prozent zu verzeichnen. **In den Jahren 2019 bis 2022 liegt die Zahl der Insolvenzen deutlich niedriger als in den Jahren 2023 und 2024.** Dies kann im Zusammenhang mit der **Aussetzung der Insolvenzantragspflicht** im Rahmen der Bewältigung der **Corona-Krise** stehen und somit auch den starken Anstieg gegenüber diesen Jahren zum Teil erklären.
- **Betroffen** waren **1.106 Beschäftigte**. Gegenüber 2023 (108 Beschäftigte) hat sich dieser Wert mehr als **verzehnfacht**.
- Die **voraussichtlichen Forderungen** liegen 2024 bei **70,2 Millionen Euro** und damit **2,5mal höher** gegenüber dem Vorjahr (19,8 Millionen Euro).

48

Unternehmensinsolvenzen

+ 128,6 Prozent

gegenüber 2019

1.106

Beschäftigte betroffen

10mal mehr

Betroffene als im Vorjahr

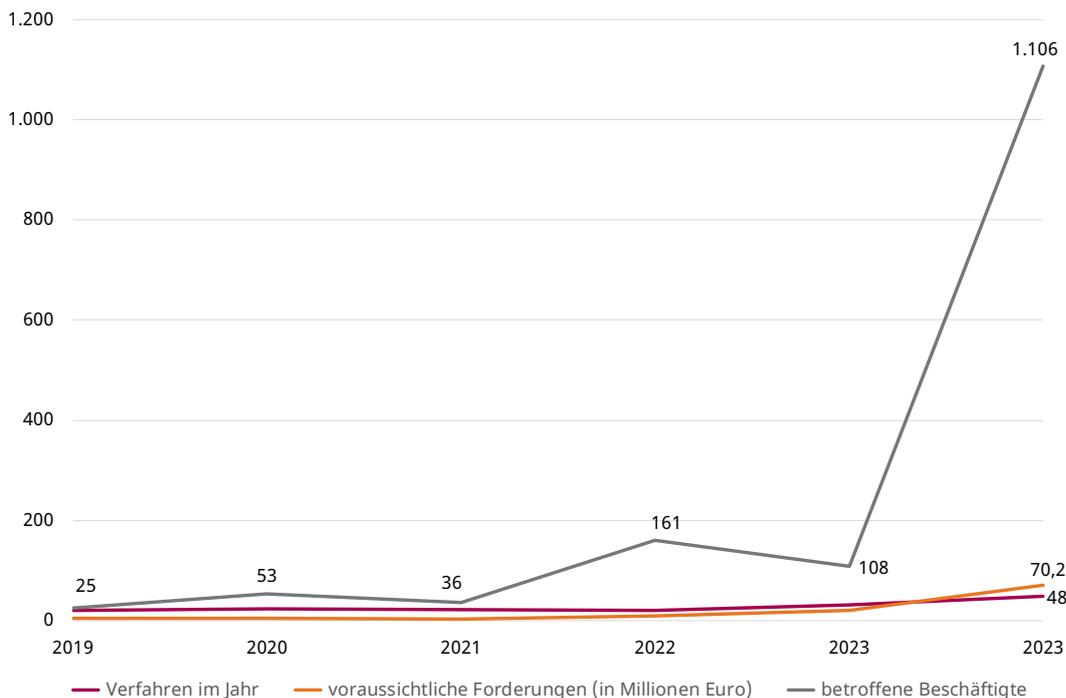
70 Millionen Euro

an Forderungen

2,5mal höhere

Forderungen als im Vorjahr

Abbildung 8 Anzahl der Unternehmensinsolvenzen, der voraussichtlichen Forderungen (in Millionen Euro) sowie der Anzahl der betroffenen Beschäftigten seit 2019



Quelle Insolvenzstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

2 Arbeitskräftepotenzial

2.1 Erwerbstätige

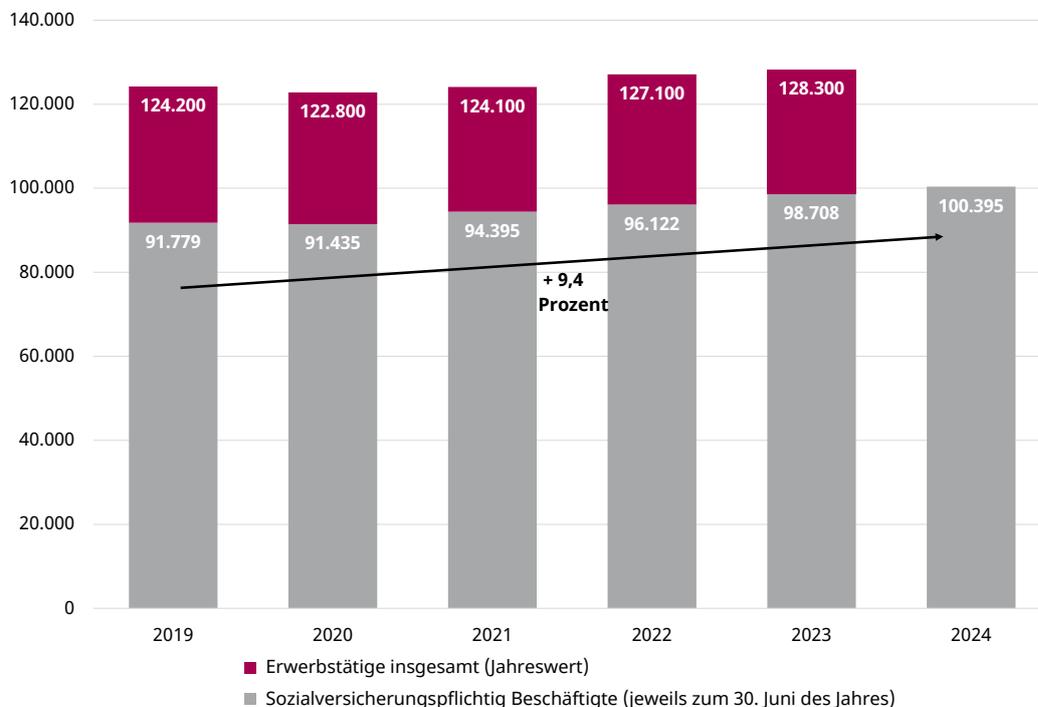
Zu den Erwerbstätigen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zählen laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte, Selbstständige beziehungsweise mithelfende Familienangehörige, Beamte und Beamtinnen sowie Soldaten und Soldatinnen, die eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang der Tätigkeit.

Mehr als 75 Prozent

der Arbeitsplätze sind sozialversicherungspflichtig

- Im Jahr 2023 gehen am Arbeitsmarkt in Heidelberg **128.300 Personen** einer Erwerbstätigkeit nach.
- Gegenüber 2019 (124.200 Erwerbstätige) ist das ein **Anstieg um 3,3 Prozent** (+ 4.100 Erwerbstätige).
- **Drei von vier Erwerbstätige** sind im Jahr 2023 sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- **Jeder vierte Erwerbstätige** am Arbeitsort Heidelberg ist Beamter, ausschließlich geringfügig Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten oder Selbstständiger beziehungsweise mithelfender Familienangehöriger.

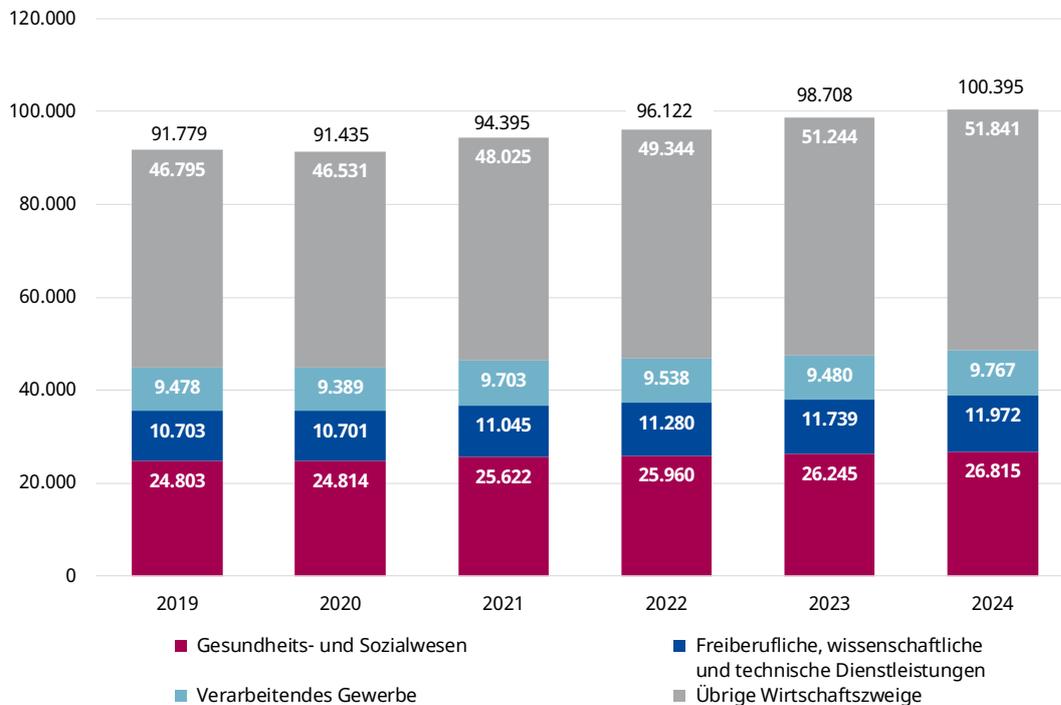
Abbildung 9 Entwicklung der Erwerbstätigen (Arbeitsplätze) im Vergleich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Heidelberg von 2019 bis 2024



Quelle Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Abbildung 10 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach den drei stärksten Wirtschaftszweigen - 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



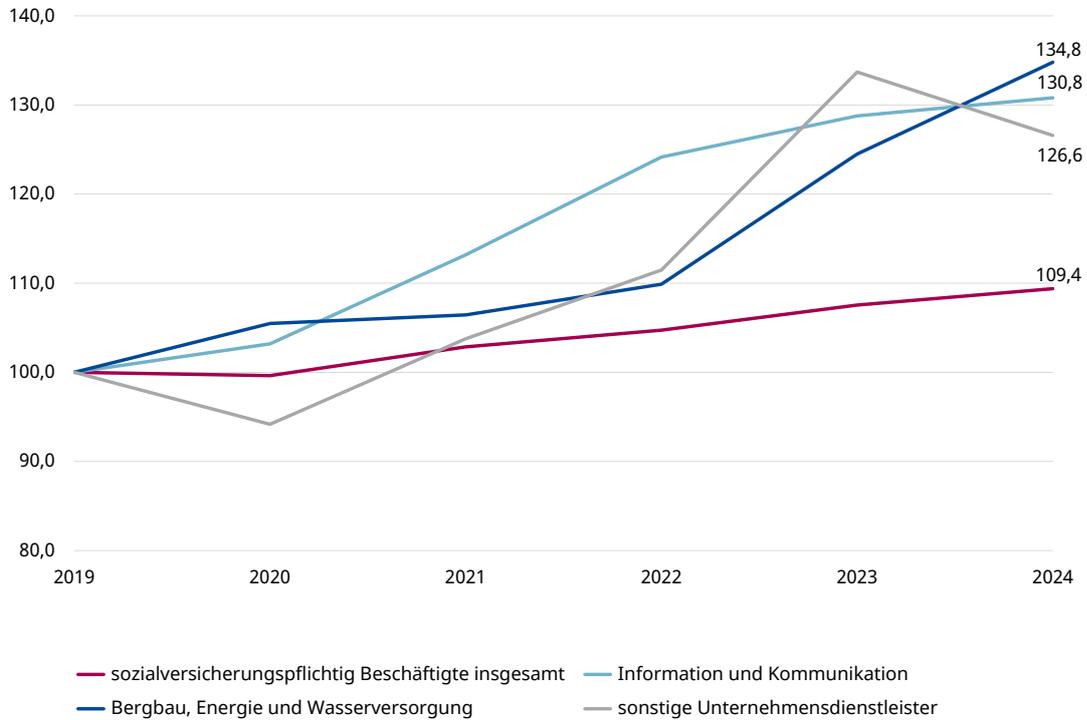
Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Der **stärkste Wirtschaftszweig** in Heidelberg ist das **Gesundheits- und Sozialwesen**. Von den 100.395 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 26.815 diesem Wirtschaftszweig zugeordnet. Das entspricht einem **Anteil von 26,7 Prozent**. Gegenüber 2019 ist die Zahl der Beschäftigten **um 8,1 Prozent angestiegen**.
- Mit einem **Anteil von 11,9 Prozent** rangiert der Wirtschaftszweig **freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen** bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Position zwei. Die Zahl der Beschäftigten ist seit 2019 **um 11,9 Prozent gestiegen**.
- Der Wirtschaftszweig des **verarbeitenden Gewerbes** nimmt einen **Anteil von 9,7 Prozent** ein und belegt damit Position drei. Hier ist die Zahl der Beschäftigten im Betrachtungszeitraum **um 3,0 Prozent angestiegen**.

Drei größte Wirtschaftszweige

- Gesundheits- und Sozialwesen (26,7 Prozent)
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (11,9 Prozent)
- Verarbeitendes Gewerbe (9,7 Prozent)

Abbildung 11 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach den drei stärksten Wirtschaftszweigen - 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Prozentual gesehen, ist seit 2019 der Wirtschaftszweig **Bergbau, Energie und Wasserversorgung um 34,8 Prozent** (+ 324) von 931 auf 1.255 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am stärksten **angestiegen**.
- Mit einem **Zuwachs um 30,8 Prozent** folgt der Wirtschaftszweig **Information und Kommunikation** auf Rang zwei. Hier ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 4.993 um 1.538 auf 6.531 angewachsen.
- Der Wirtschaftszweig **sonstige Unternehmensdienstleister** ist von 4.609 um 1.225 auf 5.834 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten angestiegen und weist damit ein **Plus von 26,6 Prozent** auf.

+ 34,8 Prozent

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung

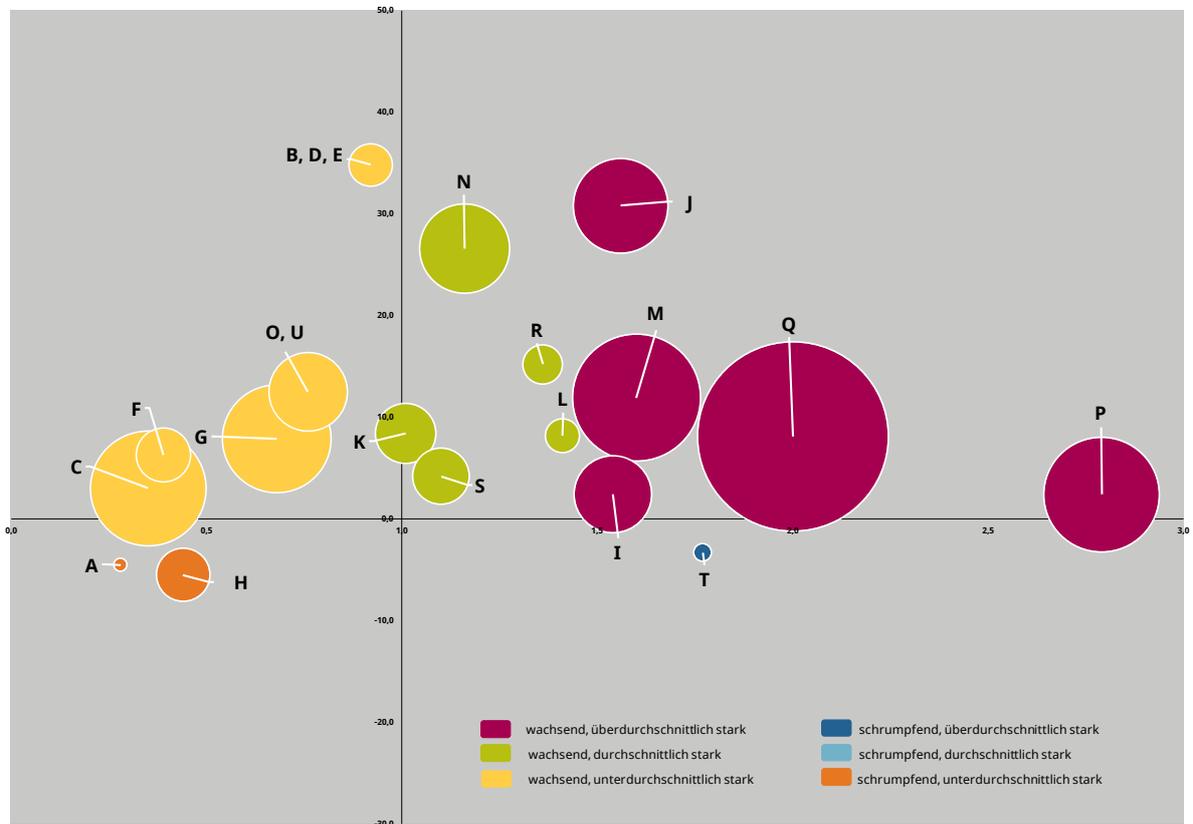
+ 30,8 Prozent

Information und Kommunikation

+ 26,6 Prozent

Sonstige Unternehmensdienstleister

Abbildung 12 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg - Branchenanalyse – Vergleich Heidelberg und Baden-Württemberg 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

X-Achse: Beschäftigungsanteil eines Wirtschaftszweiges an der Heidelberger Wirtschaft im Verhältnis zum Beschäftigungsanteil dieses Wirtschaftszweiges an der Gesamtwirtschaft Baden-Württembergs (Lokalisationsquotient). Ein Lokalisationsquotient über 1,0 bedeutet, dass die Bedeutung dieses Teilbereiches an der Gesamtbeschäftigung in Heidelberg höher ist als in Baden-Württemberg (überdurchschnittliche Beschäftigungskonzentration).

Y-Achse: Veränderung der Beschäftigtenzahl in Prozent im Zeitraum 2019 bis 2024

Größe der Kreise: = je größer der Kreis, je höher ist die Anzahl (der Anteil) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Wirtschaftszweig in Heidelberg

Wirtschaftszweige nach der Entwicklung von 2019 bis 2024 (in Prozent) und Gewichtung:

Wachsend:

— **überdurchschnittlich stark:**

J	Information und Kommunikation (+ 30,8 / 1,6)
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister (+ 11,9 / 1,6)
Q	Gesundheits- und Sozialwesen (+ 8,1 / 2,0)
P	Erziehung und Unterricht (+ 2,4 / 2,8)
I	Gastgewerbe (+ 2,4 / 1,5)

— **durchschnittlich stark:**

N	Sonstige Unternehmensdienstleister (+ 26,6 / 1,2)
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung (+ 15,2 / 1,4)
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister (+ 8,4 / 1,0)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 8,2 / 1,4)
S	Sonstige Dienstleister (+ 4,2 / 1,1)

— **unterdurchschnittlich stark:**

B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung (+ 34,8 / 0,9)
O, U	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung und extraterritoriale Organisationen (+ 12,5 / 0,8)
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (+ 7,9 / 0,7)
F	Baugewerbe (+ 6,3 / 0,4)
C	Verarbeitendes Gewerbe (+ 3,0 / 0,4)

Schrumpfend:

— **überdurchschnittlich stark:**

T	Häusliche Dienste (- 3,3 / 1,8)
---	---------------------------------

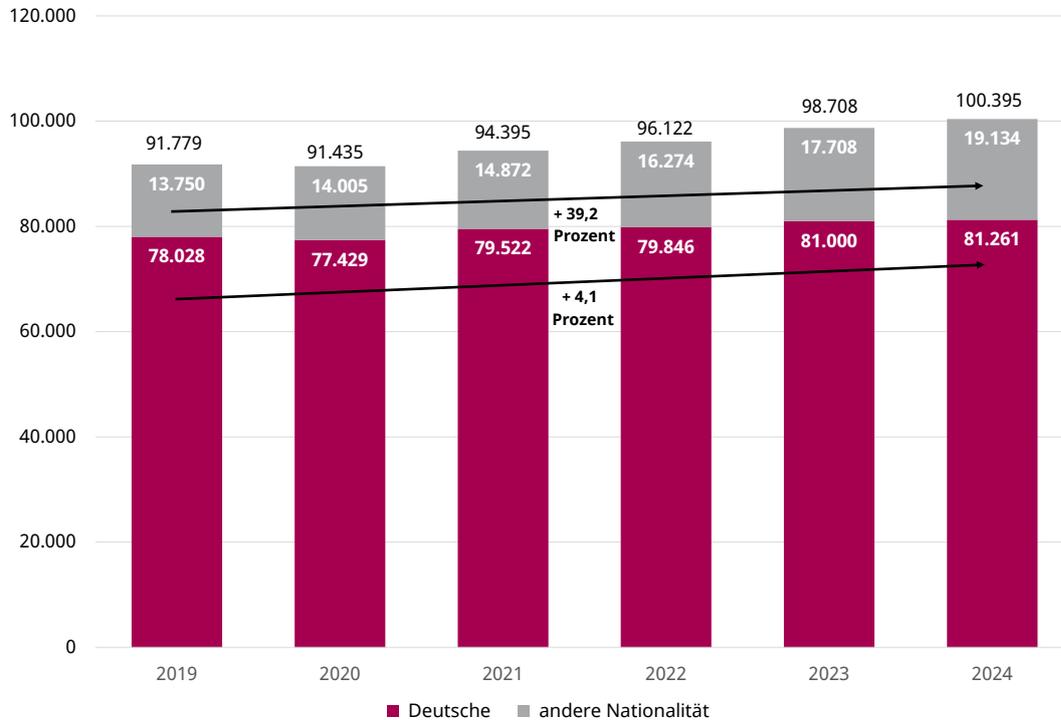
— **durchschnittlich stark:**

nicht belegt

— **durchschnittlich stark:**

A	Land- und Forstwirtschaft (- 4,5 / 0,3)
H	Verkehr und Lagerei (- 5,5 / 0,4)

Abbildung 13 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg nach Herkunft seit 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- **80,9 Prozent** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg haben 2024 die **deutsche Staatsbürgerschaft**.
- Gegenüber 2019 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit von 78.028 auf 81.261 **um 4,1 Prozent (+ 3.233) angestiegen**.
- **19,1 Prozent** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg gehören einer **anderen Nationalität** an.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer anderen Nationalität ist im Vergleich zu 2019 von 13.750 **um 39,2 Prozent (5.384) angestiegen**.
- Prozentual als auch absolut gesehen, ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer **anderen Nationalität deutlich stärker angestiegen** als die deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

81 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Deutsche

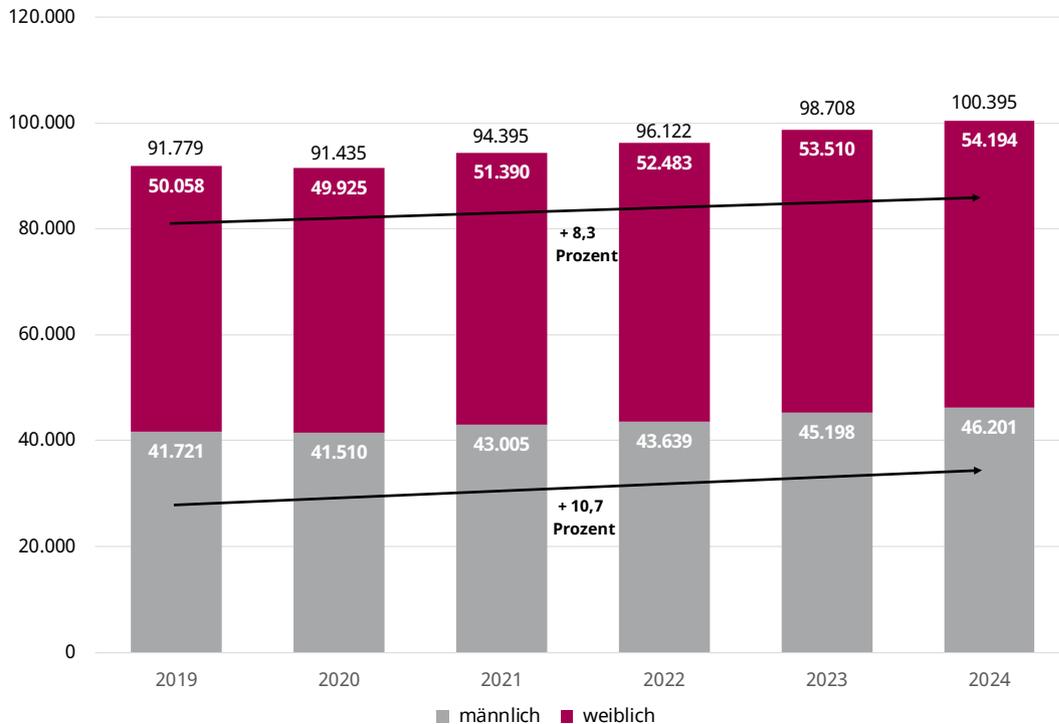
Deutlicher Anstieg

der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit anderer Nationalität

Internationalisierung

des Heidelberger Arbeitsmarktes

Abbildung 14 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg nach Geschlecht seit 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- **Mehr als die Hälfte** (54,0 Prozent) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg sind im Jahr 2024 **Frauen**.
- Gegenüber 2019 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen von 50.058 auf 54.194 **um 8,3 Prozent** (+ 4.136) **angestiegen**.
- **46,0 Prozent** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg sind **Männer**.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männer ist im Vergleich zu 2019 von 41.721 **um 10,7 Prozent** (+ 4.480) auf 46.201 **angestiegen**.

Mehr als die Hälfte

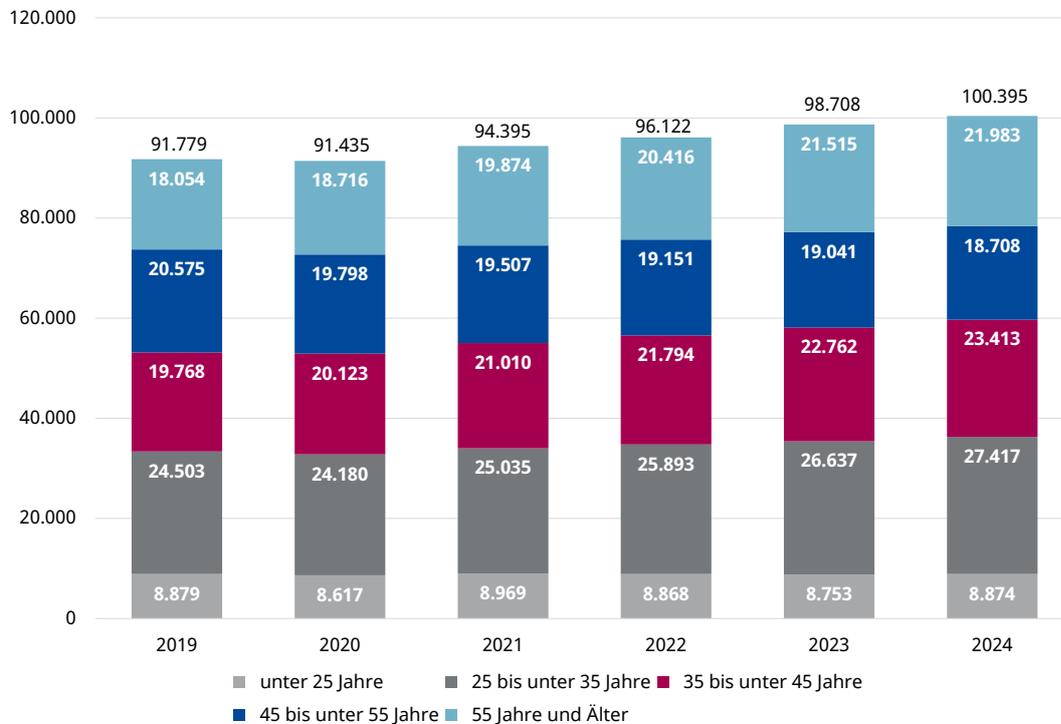
der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind **Frauen**

Stärkerer Anstieg

bei den sozialversicherungspflichtig

Beschäftigten **Männern**

Abbildung 15 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg nach Altersklassen seit 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Die Altersklasse der **25- bis unter 35-Jährigen** ist 2024 mit einem Anteil von **27,3 Prozent** (27.417) an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg **am stärksten vertreten**.
- Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Altersklasse **unter 25 Jahren** sind mit einem Anteil von **8,8 Prozent** (8.874), mit deutlichem Abstand **am schwächsten vertreten**.
- Mit einem **Plus von 21,8 Prozent** (+ 3.929) gegenüber 2019 fällt der Anstieg **am deutlichsten bei den 55-Jährigen und älter** aus.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter zwischen **45 und 55 Jahren** ist die Altersklasse, in der ein **deutlicher Rückgang um 9,1 Prozent** (- 1.867) festzustellen ist.
- Die Altersklasse der **unter 25-Jährigen** weist einen geringfügigen **Rückgang um 0,1 Prozent** (- 5) auf.

Mehr als ein Viertel

der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zwischen 25 und 35 Jahren

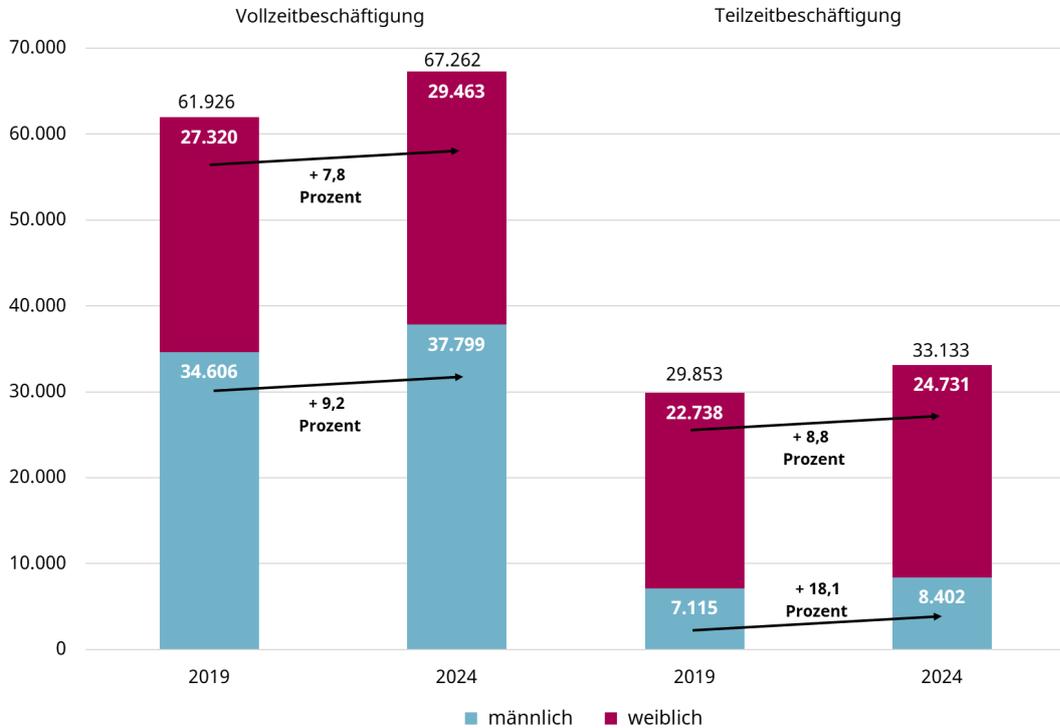
Stärkster Anstieg

der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei den 55-Jährigen und älter

Starker Rückgang

bei den 45- bis unter 55-Jährigen

Abbildung 16 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg nach Art der Beschäftigung seit 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- **67,0 Prozent** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsmarkt in Heidelberg arbeiten **Vollzeit**. Davon sind **mehr als die Hälfte** (56,2 Prozent) **männlich**.
- In **Teilzeit** arbeiten **33,0 Prozent** der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Davon sind **74,6 Prozent Frauen**.
- Bei den in Vollzeit Arbeitenden steigt die Zahl der Frauen mit einem Plus von 7,8 Prozent (+ 2.143) gegenüber 2019 im Vergleich der Männern (+ 9,2 Prozent oder + 3.193) prozentual gesehen etwas geringer an.
- In **Teilzeit steigt** die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten **Männer um 18,1 Prozent** (+ 1.287) und damit **prozentual mehr als doppelt so stark** als bei den Frauen (+ 8,8 Prozent).

Zwei Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten **Vollzeit**.

Der Anteil an **Frauen in Teilzeit** liegt bei **75 Prozent**.

Starker Anstieg bei den **Männern in Teilzeit**.

2.3 Geringfügig entlohnt Beschäftigte

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig werden im Rahmen der Beschäftigungsstatistik die geringfügig entlohnt Beschäftigten gezählt, da für diese nur pauschale Sozialversicherungsabgaben zu leisten sind.

- Insgesamt gehen 2024 in Heidelberg **20.761 Personen** einer **geringfügig entlohnten Beschäftigung** nach.
- Gegenüber 2019 (19.693) ist das ein **Anstieg um 5,4 Prozent** (+ 1.068).
- Von den geringfügig entlohnt Beschäftigten sind **60,5 Prozent** (12.558 Personen) **ausschließlich geringfügig entlohnt beschäftigt** und damit **1,6 Prozent** (205) **weniger als 2019** (12.763 Personen).
- **39,5 Prozent** (8.203 Personen) der geringfügig entlohnt Beschäftigten haben 2024 zusätzlich zu ihrer hauptberuflichen Beschäftigung noch einen geringfügig entlohnten **Nebenjob ausgeübt**. Im Vergleich zu 2019 (6.930 Personen) ist hier ein **deutlicher Anstieg um 18,4 Prozent** (+ 1.273 Personen) zu verzeichnen.

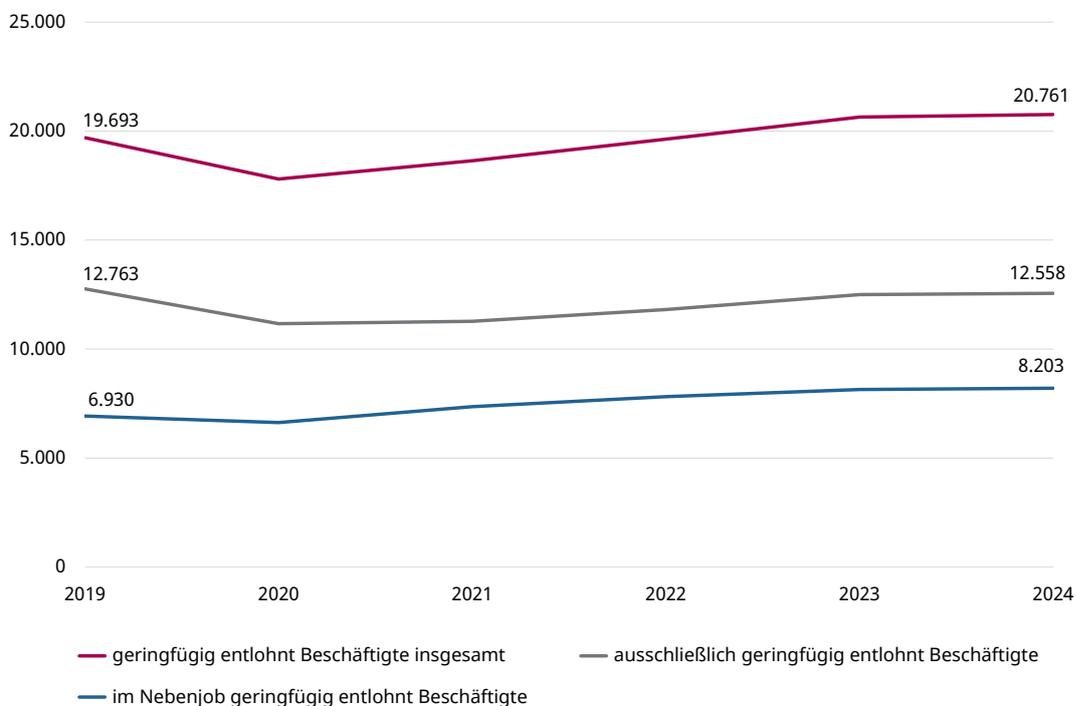
Mehr als **20.700** geringfügig entlohnt Beschäftigten in Heidelberg, darunter

40 Prozent im Nebenjob

+ 18 Prozent

der im Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigten im Vergleich zu 2019

Abbildung 17 Entwicklung der geringfügig entlohnt Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg – 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte gehen keiner weiteren hauptberuflichen Beschäftigung (zum Beispiel einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung) nach. Daher sind hierunter auch Personen im Rentenbezug zugeordnet.

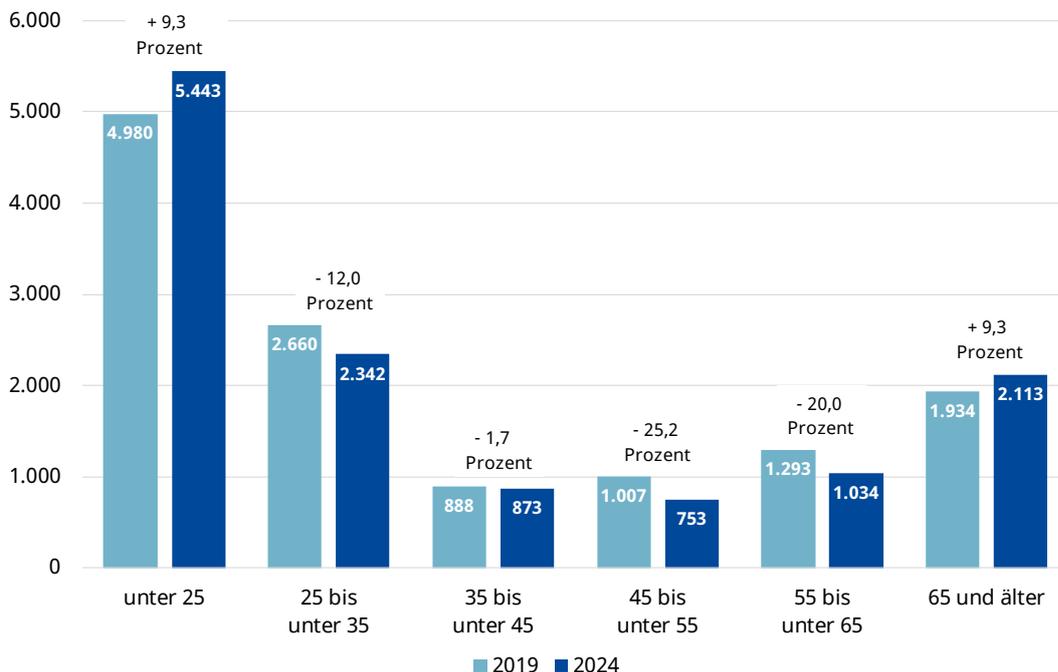
- Die Altersklassen der **unter 25-Jährigen** sowie der **65-Jährigen und älter steigen** jeweils um **9,3 Prozent** gegenüber 2019 an. In absoluten Zahlen ist das ein Anstieg um 463 beziehungsweise 179 Personen.
- In diesen Altersklassen sind mit einem Anteil von **43,3 Prozent** (unter 25-Jährige) und **16,8 Prozent** (65 Jahre und älter) die meisten ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten zu finden.
- In den vier Altersklassen der **25-Jährigen bis unter 65-Jährigen** ist ein **Rückgang** zwischen **1,7 Prozent und 25,2 Prozent** festzustellen.

Je **+ 9,3 Prozent** bei den Altersklassen der unter 25-Jährigen und 65-Jährigen und älter

60 Prozent sind unter 25 oder über 65-Jahren.

Teilweise deutlicher **Rückgang** bei den Altersklassen der 25- bis zu den unter 65-Jährigen.

Abbildung 18 Entwicklung der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg nach Altersklassen – 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

In der Heidelberg-Studie 2024 waren unter den 2.384 Befragten auch 446 junge Heidelberger in Ausbildung. Mehr als **die Hälfte der befragten Studenten** (58 Prozent) gehen einem **Nebenjob** nach. Bei den **befragten Schülern** sind es **16 Prozent**.

2.4 Arbeitslose

Arbeitslose sind Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos.

- Ende 2024 sind in Heidelberg **3.864** Heidelberger **arbeitslos** gemeldet.
- Seit Juni 2019 ist die Zahl der Arbeitslosen um **28,9 Prozent** **angestiegen**.
- Im ersten Jahr der **Corona-Krise** (2020) **steigt** die Zahl der Arbeitslosen **deutlich** auf knapp **über 4.000**.
- Im Zeitraum **Juni 2020 bis Mai 2022** **sinkt** die Arbeitslosigkeit **kontinuierlich**.
- Im **Juni 2022** steigt die Zahl der Arbeitslosen merklich an. Dieser Anstieg kommt durch die **Aufnahme von ukrainischen Kriegsflüchtlingen in das deutsche Sozialsystem**.

Annähernd

3.900 Arbeitslose

in Heidelberg

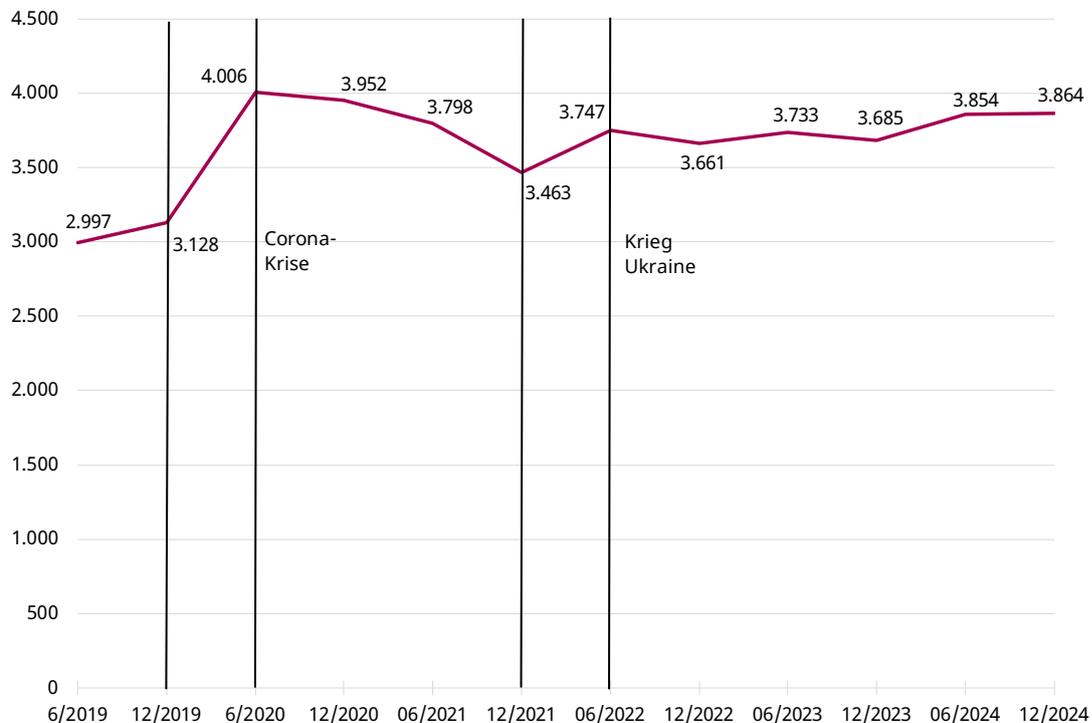
+29 Prozent

Arbeitslose gegenüber Juni 2019

Corona-Krise und der **Krieg in der Ukraine**

haben Einfluss auf die Entwicklung der Arbeitslosenzahl

Abbildung 20 Entwicklung der Arbeitslosenzahl ab 2019



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Die Arbeitslosenquote zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Arbeitslose) in Beziehung setzt.

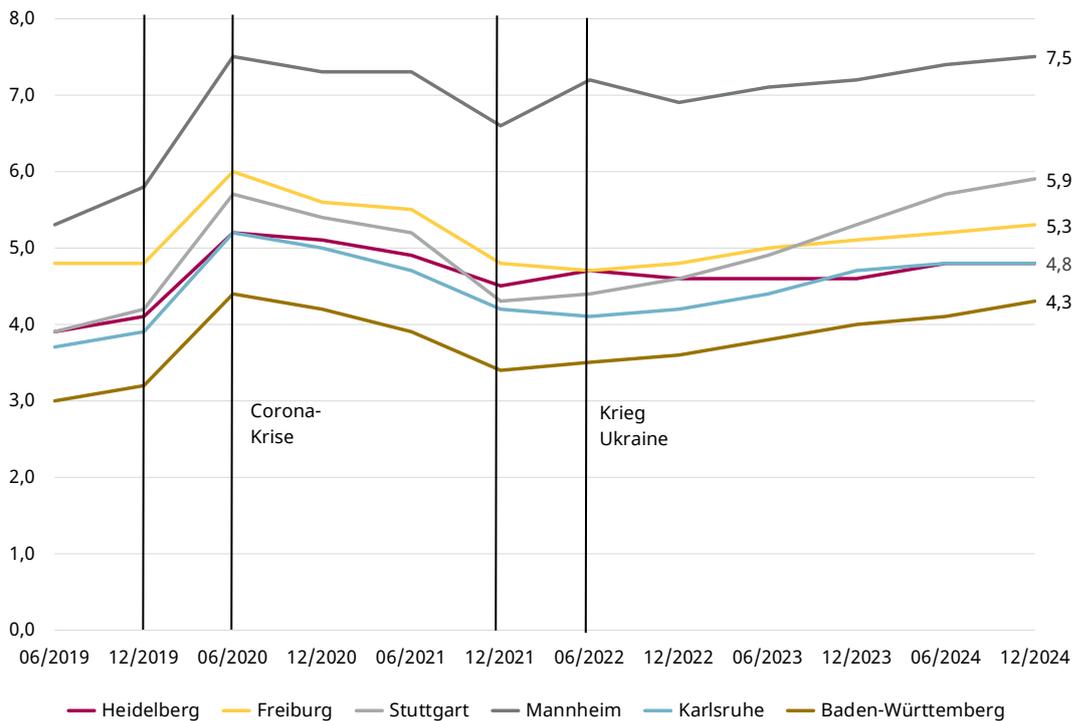
- Die **Arbeitslosenquote** in Heidelberg **steigt** gegenüber Juni 2019 (3,9 Prozent) **um 0,9 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent** im Dezember 2024.
- Im Vergleich der baden-württembergischen Stadtkreise hat Heidelberg zusammen mit Karlsruhe die **zweitniedrigste Arbeitslosenquote**.
- Die **höchste Arbeitslosenquote** mit 7,5 Prozent hat **Mannheim**.

4,8 Prozent
Arbeitslosenquote in Heidelberg

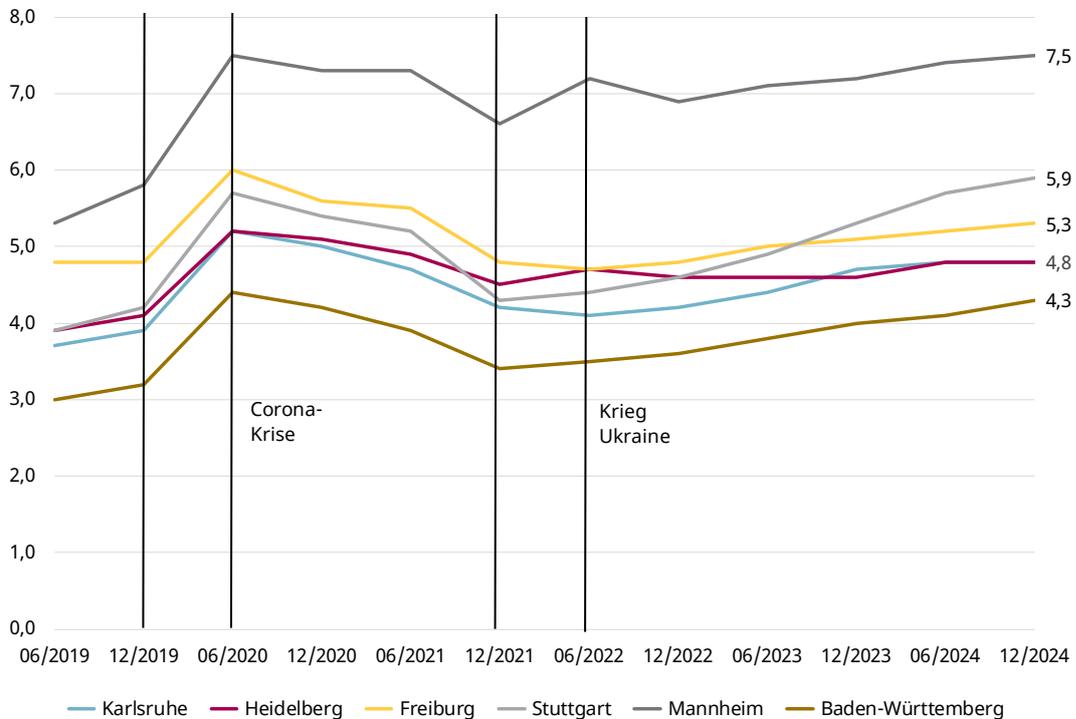
+0,9 Prozentpunkte
gegenüber Juni 2019

**Zweitniedrigste
Arbeitslosenquote**
im Vergleich mit den Stadtkreisen in
Baden-Württemberg

Abbildung 21 Arbeitslosenquote in Heidelberg (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Vergleich zu ausgewählten Stadtkreisen Baden-Württembergs



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 22 Prozentuale Entwicklung der Arbeitslosenzahl ab 2019 nach Altersklassen

Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

- Die **Zahl der Arbeitslosen** insgesamt **steigt** im Zeitraum Juni 2019 bis Dezember 2024 **um 28,9 Prozent** deutlich **an**.
- In den Altersklassen der **55-Jährigen und älter** sowie bei den **35 bis unter 45-Jährigen** liegt die Entwicklung mit einem **Plus von 44,6 Prozent** beziehungsweise **38,5 Prozent** deutlich über der Entwicklung der Arbeitslosen insgesamt.
- In der Altersklasse der **45 bis unter 55-Jährigen** ist mit **6,2 Prozent** der **Anstieg am geringsten**.
- Im ersten Jahr der **Corona-Krise** (2020) sowie zum Zeitpunkt der **Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge in das deutsche Sozialsystem** (Juni 2022) **steigt** die prozentuale Entwicklung der Zahl an Arbeitslosen in der Altersklasse der **unter 25-Jährigen am stärksten an**, schwächt sich in den Folgemonaten wieder deutlich ab.

+ 29 Prozent

Anstieg der Arbeitslosen

Überdurchschnittlicher Anstieg

bei den 55-Jährigen und älter sowie bei den 35- bis unter 45-Jährigen

Niedrigster Anstieg

bei den 45- bis unter 55-Jährigen

Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

- Im Juni 2024 sind in Heidelberg **1.196 Langzeitarbeitslose** gemeldet. Dies ist ein **Anteil von 31,0 Prozent** an allen Arbeitslosen (3.854).
- Seit 2019 ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen von 892 auf 1.196 um 304 (+ **34,1 Prozent**) angestiegen. Dieser Anstieg liegt nur geringfügig über dem Anstieg bei den Arbeitslosen insgesamt (+ 28,6 Prozent).
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen geht **seit 2021 (1.506) kontinuierlich um 20,6 Prozent (- 310) zurück**.

Ein Drittel

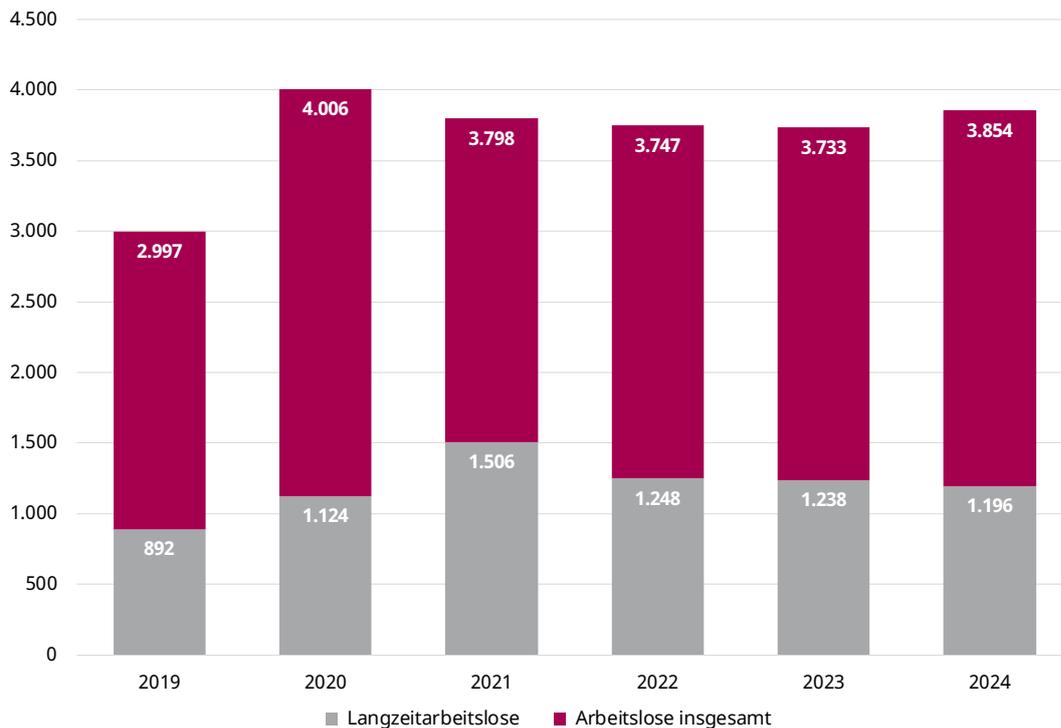
Langzeitarbeitslose

+ 34 Prozent

gegenüber 2019

Kontinuierlicher Rückgang seit 2021

Abbildung 23 Entwicklung der Langzeitarbeitslosen ab 2019 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

2.5 Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung in Heidelberg.

- Die **Beschäftigungsquote** für Heidelberg liegt im Jahr 2024 **bei 49,3 Prozent**.
- Das ist ein **Anstieg um 2,7 Prozentpunkte** gegenüber 2019 (46,6 Prozent).
- Im Vergleich mit den Stadtkreisen in Baden-Württemberg ist das der niedrigste Wert.
- Die **Beschäftigungsquote** von **Männern** liegt **bei 51,6 Prozent**; bei den Frauen bei 47,2 Prozent.
- Bei der Wohnbevölkerung mit **anderer Nationalität** hat sich die **Beschäftigungsquote** seit 2019 von 38,2 Prozent auf aktuell 47,7 Prozent um 9,5 Prozentpunkte erhöht und damit **an die Beschäftigungsquote insgesamt deutlich angenähert**.

49,3 Prozent

Beschäftigungsquote

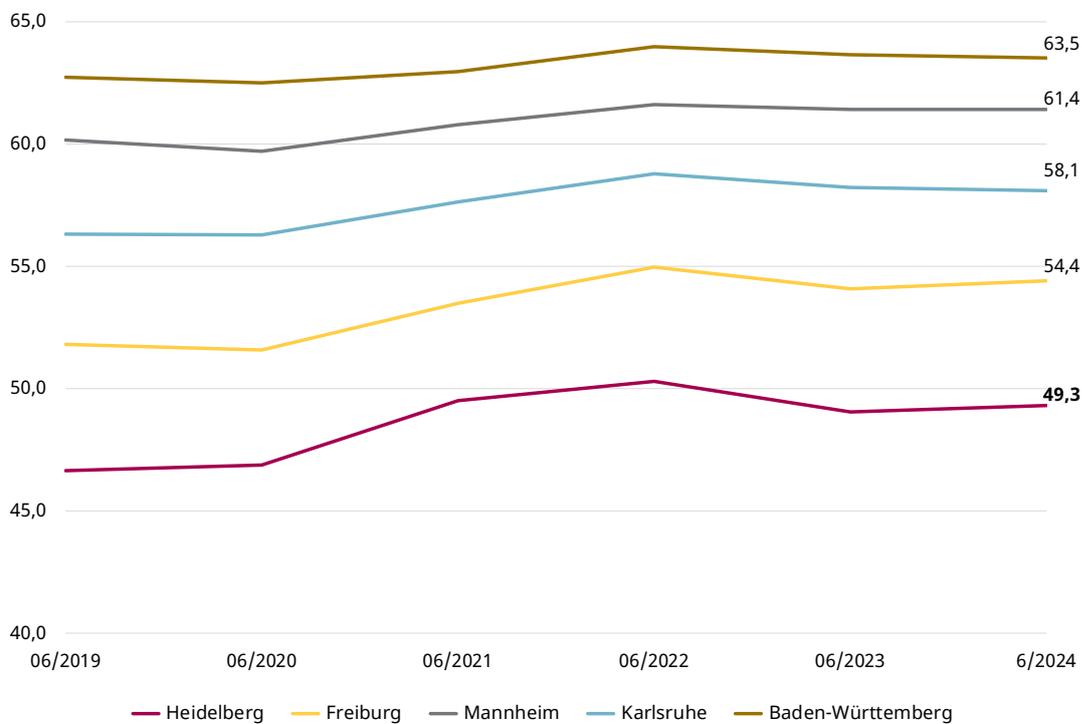
51,6 Prozent

Beschäftigungsquote bei Männern

Die Beschäftigungsquote der Wohnbevölkerung **mit anderer**

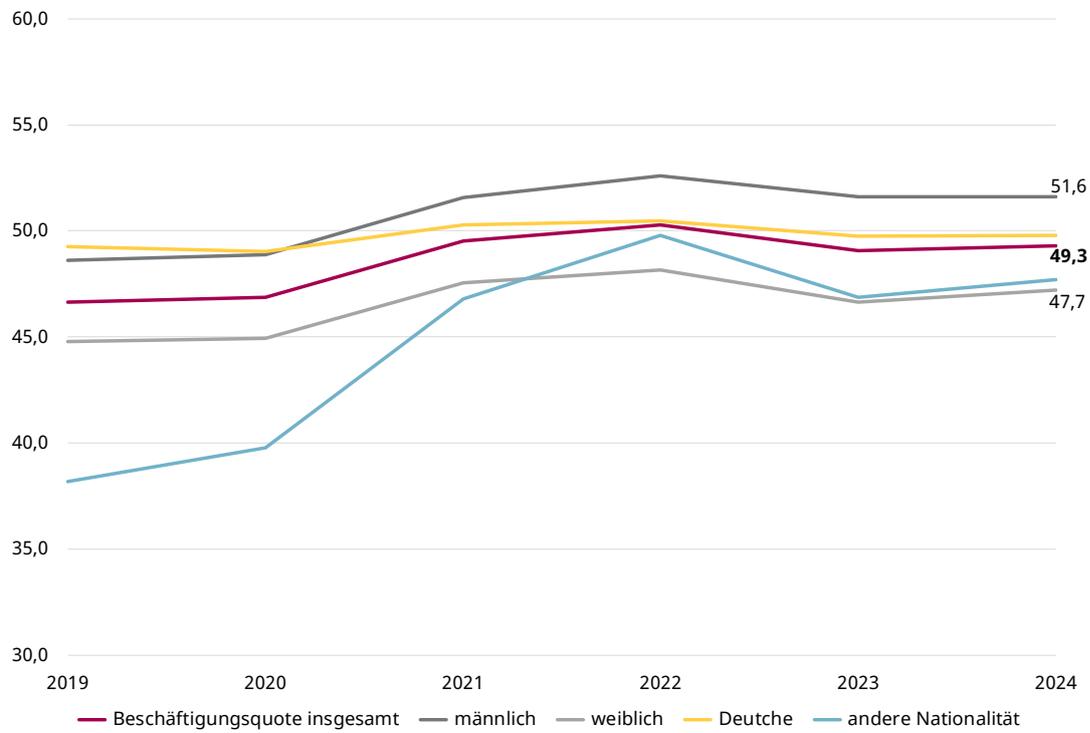
Nationalität gleicht sich an

Abbildung 24 Entwicklung der Beschäftigungsquote in Heidelberg im Vergleich zu ausgewählten Stadtkreisen Baden-Württembergs von 2019 bis 2024



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 25 Entwicklung der Beschäftigungsquote in Heidelberg nach Geschlecht und Herkunft von 2019 bis 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

3 Innovationen und Wirtschaft international

3.1 Innovationsindex

Der Innovationsindex ist ein Indikator für die Innovationskraft einer Region. Er setzt sich aus den Teilindizes Niveau und Dynamik zusammen. Hier sind eine Vielzahl von Innovationsindikatoren gebündelt. In hoch entwickelten Volkswirtschaften gelten Innovationen als entscheidende Grundlage für Wachstum und Beschäftigung.

- Beim **Innovationsindex** liegt **Heidelberg** im Jahr 2024 **im Vergleich mit den baden-württembergischen Stadtkreisen** mit einem Indexwert **von 58,7 auf dem 2. Rang** hinter Stuttgart (60,2).
- Seit 2014 (Index bei 55,5) ist dieser um 3,2 Prozentpunkte **angestiegen**.
- Die **OLS-Schätzung** (Ordinary Least Squares, kleinste Quadrate-Schätzung) weist für Heidelberg einen Wert (Steigung) mit 0,43 aus. Dieser sagt aus, dass für Heidelberg ein **positiver Trend bezüglich der Innovationsfähigkeit** vorliegt.

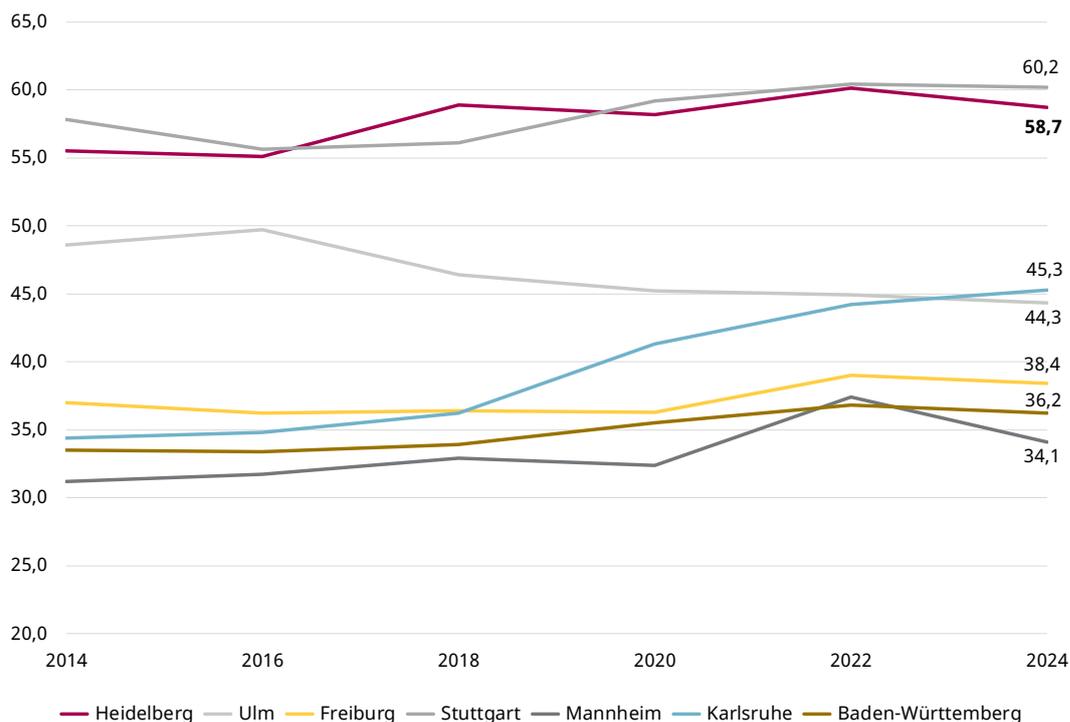
2. Rang

im Städtevergleich

Anstieg um
3,2 Prozentpunkte

Positiver Trend bei Innovationsfähigkeit

Abbildung 26 Innovationsindex - Heidelberg im Vergleich zu ausgewählten Stadtkreisen



Quelle Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Forschung- und Entwicklung

Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE) ist schöpferische und systematische Arbeit zur Erweiterung des Wissensstandes. FuE umfasst die drei Bereiche Grundlagenforschung, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung (Bundesministerium für Bildung und Forschung; Datenband Bundesbericht Forschung und Innovation 2024).

Bei **wissensintensiven Dienstleistungen** ist der Anteil der mit Forschung, Entwicklung, Planung, Konstruktion und Design befassten Mitarbeitenden und / oder der Anteil der Beschäftigten mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss überdurchschnittlich hoch (mindestens 20 Prozent über dem jeweiligen Durchschnittswert der gewerblichen Wirtschaft).

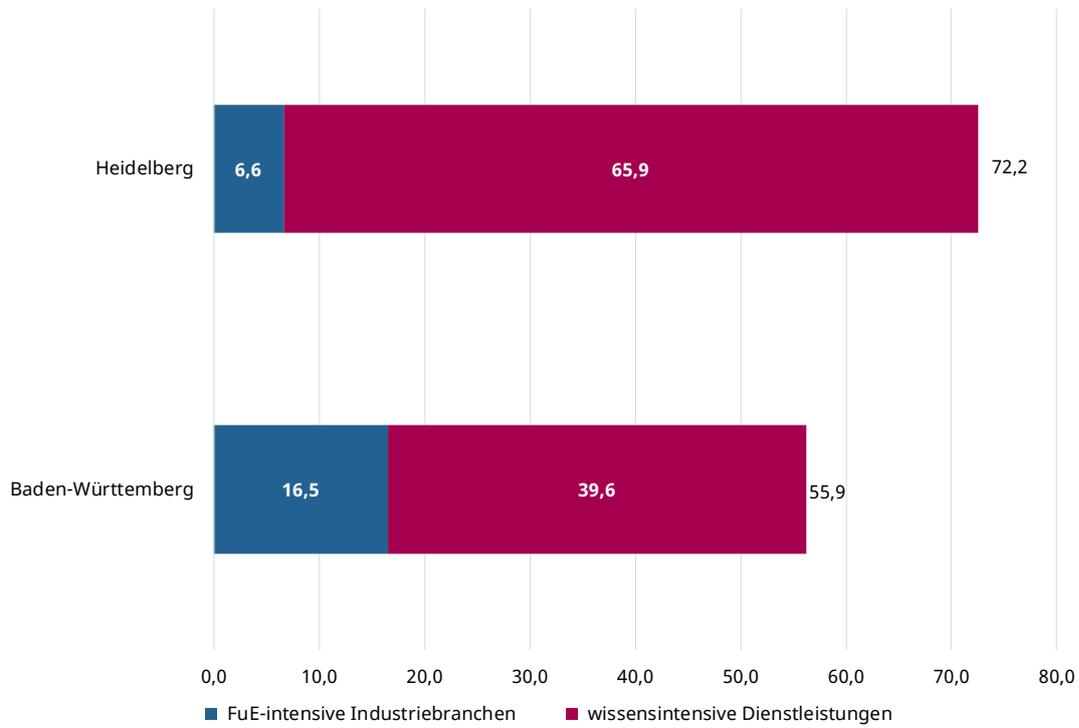
- Von den 100.395 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind **72,2 Prozent** (72.802) in Forschungs- und entwicklungsintensiven Industriebranchen (6,6 Prozent) sowie in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen (65,9 Prozent) beschäftigt.
- Der Bereich der **wissensintensiven Dienstleistungen** ist mit einem **Anteil von 65,9 Prozent** (66.135) an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt Heidelberg dominant. Für Baden-Württemberg liegt der Anteil bei 39,6 Prozent und damit um 26,3 Prozentpunkte unter dem Anteil in Heidelberg.
- In den **FuE-intensiven Industriebranchen** sind **6,6 Prozent** (6.667) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg beschäftigt. Das sind 9,9 Prozentpunkte unter dem Anteil in Baden-Württemberg (16,5 Prozent).

72,2 Prozent

an Beschäftigten in FuE-intensiven Industriebranchen (6,6 Prozent) und in wissensintensiven Dienstleistungen (65,9 Prozent)

Wissensintensive Dienstleistungen sind in Heidelberg **dominant**

Abbildung 27 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Heidelberg in FuE-intensiven Industriebranchen und wissensintensiven Dienstleistungsbereichen in Prozent im Vergleich mit Baden-Württemberg zum 30. Juni 2024



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

3.3 Tourismus

Die Beherbergungsstatistik bezieht sich auf Einrichtungen für die vorübergehende Beherbergung (unter zwei Monaten) von Gästen. Es werden Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen erfasst.

- Für das Jahr 2024 sind in Heidelberg **1.828.540 Gästeübernachtung** erfasst und liegt damit deutlich über dem Niveau von 2019 (vor Corona).
- Die Anzahl der Gästeübernachtungen ist im Vergleich zu 2019 **um 10,6 Prozent** (+ 175.933) **angestiegen**.
- Die Zahl der Gästeübernachtungen ist **bei deutschen Gästen um 17,7 Prozent angestiegen**. Übernachtungen **von Gästen aus anderen Nationen sind um 4,1 Prozent** zurückgegangen.
- Die **durchschnittliche Bettenauslastung** liegt in 2024 **bei 50,4 Prozent**. Im Jahr 2019 lag die Bettenauslastung bei 55,2 Prozent und somit um 4,8 Prozentpunkte über dem aktuellen Stand. In den Jahren 2020 und 2021 (Corona) lag die Auslastung lediglich bei etwas über 30 Prozent.
- Die drei Länder **USA, Vereinigtes Königreich und Niederlande** nehmen die Spitzenpositionen bei den **Gästeübernachtungen aus dem Ausland** ein. Zusammen kommen Sie auf **über ein Drittel** (35,5 Prozent) an der Anzahl an Übernachtungen aus anderen Nationen.
- Die **durchschnittliche Übernachtungsdauer** liegt in 2024 **bei 1,9 Tagen je Gast**.

Über **1,8 Millionen**
Übernachtungen in 2024

+ 10,6 Prozent
gegenüber 2019

+ 17,7 Prozent
bei Inlandsübernachtungen

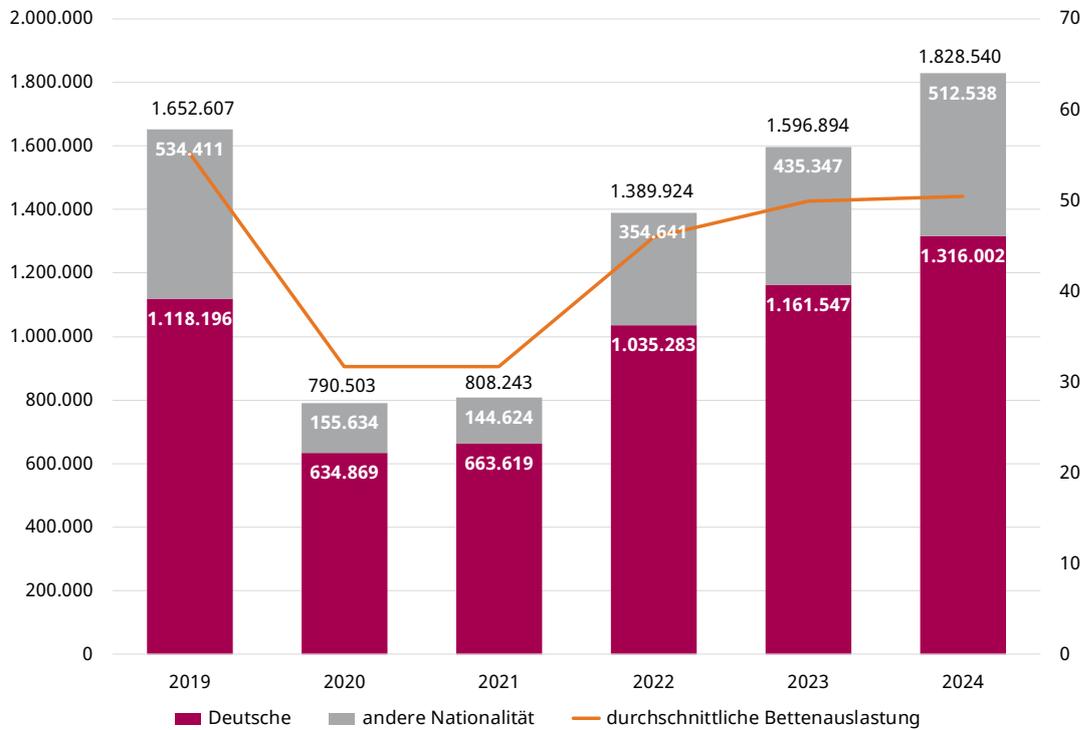
- 4,1 Prozent
Übernachtungen bei Gästen anderer Nationen

50 Prozent
Bettenauslastung

USA, Vereinigtes Königreich, Niederlande

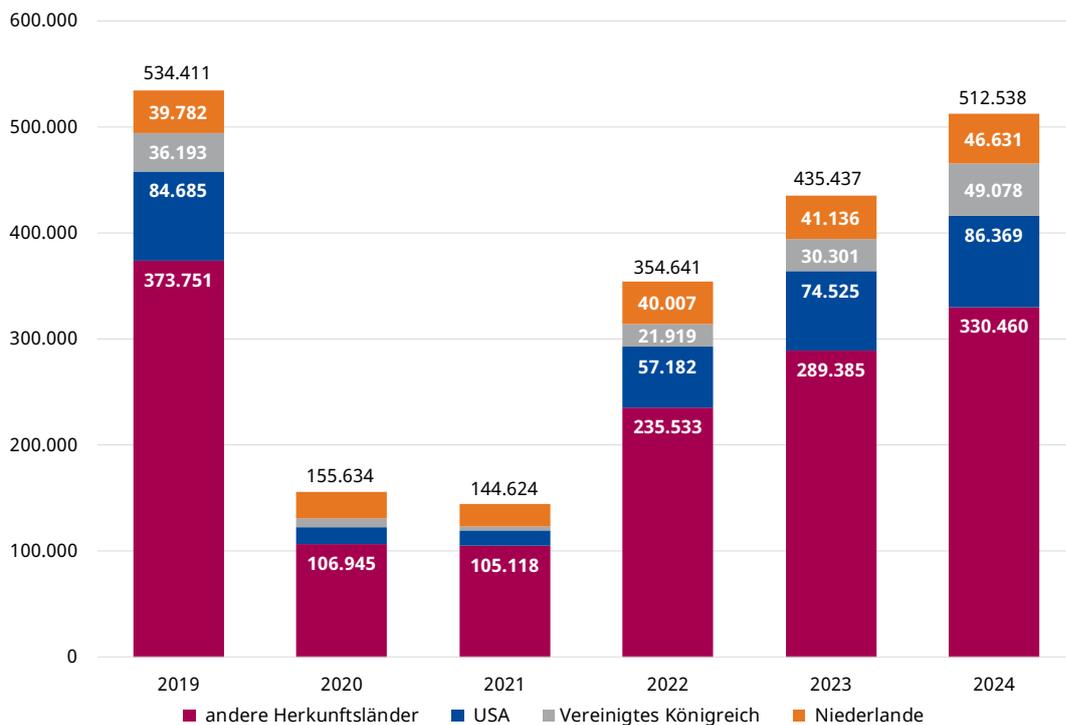
Spitze bei Gästeübernachtungen aus dem Ausland

Abbildung 28 Entwicklung der Anzahl an Gästeübernachtungen nach Herkunft und durchschnittlichen Bettenauslastung zwischen 2019 und 2024



Quelle Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 29 Entwicklung der Anzahl an Gästeübernachtungen der drei stärksten Herkunftsländer zwischen 2019 und 2024



Quelle Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

4 Regionale Verflechtungen / Oberzentrum

4.1 Pendleraufkommen

Das Pendleraufkommen an Berufspendlern ergibt sich aus der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Einpendler, Auspendlern sowie Binnenpendler (Definition Stadt Heidelberg).

- Das **Pendleraufkommen** an Berufspendlern ist seit 2019 (115.916) um 9,1 Prozent (+ 10.599) auf 126.515 **angestiegen**.
- **68.329 Personen** sind den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten **Einpendlern** zuzuordnen. Diese sind seit 2019 **um 10,4 Prozent** (+ 6.442) **angestiegen**. Die Anzahl der Einpendler **wächst** im Vergleich mit den Binnenpendlern als auch mit den Auspendlern **prozentual als auch absolut am stärksten**.
- **32.036** Personen entfallen auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte **Binnenpendler**. Diese wohnen und arbeiten in Heidelberg. Die Zahl ist im Betrachtungszeitraum **um 7,3 Prozent** (+ 2.167) **angewachsen**.
- **26.150** Heidelberger sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte **Auspendler**. Diese weisen ein **Plus von 8,2 Prozent** (+ 1.990) auf.

+ 9,1 Prozent

an Pendleraufkommen

+ 10,4 Prozent

an Einpendlern

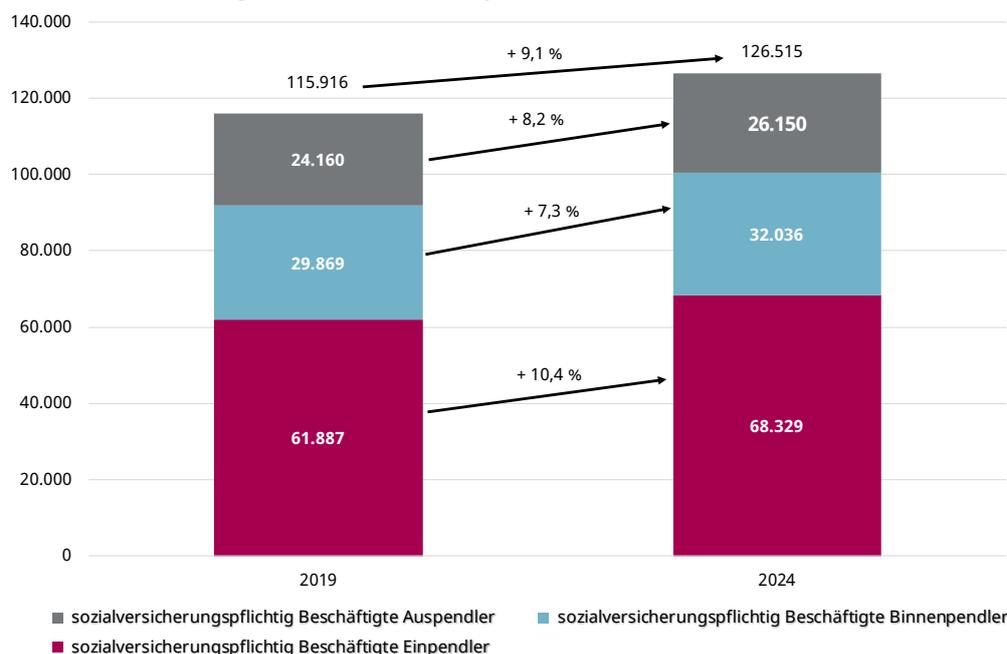
+ 8,2 Prozent

an Auspendlern

+ 5,0 Prozent

an Binnenpendlern

Abbildung 30 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Berufspendler im Vergleich 2019 und 2024 (jeweils 30. Juni des Jahres)



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

4.2 Regionale Pendlerverflechtungen

Das Oberzentrum Heidelberg bietet für viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (hier: Einpendler) aus dem Umland attraktive Arbeitsplätze.

- Mit einem Anteil von **56,2 Prozent** (38.400 Personen) kommt der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten **Einpendler aus dem umliegenden Rhein-Neckar-Kreis**.
- **7.120** Einpendler kommen **aus Mannheim**.
- Aus dem **rheinland-pfälzischen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar** (inklusive Ludwigshafen) arbeiten in Heidelberg **4.220** sozialversicherungspflichtig **Beschäftigte**.

Neben Heidelberg bieten auch Städte und Regionen im Umland für viele in Heidelberg wohnende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (hier: Auspendler) attraktive Arbeitsplätze.

- **37,0 Prozent** der Heidelberger **Auspendler** (9.680) haben einen **Arbeitsplatz im Rhein-Neckar-Kreis**.
- **Nach Mannheim** pendeln **4.570** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Heidelberger zur Arbeit.
- Im **rheinland-pfälzischen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar** (inklusive Ludwigshafen) arbeiten **1.720** in Heidelberg Wohnende.

56 Prozent

der Einpendler wohnen im Rhein-Neckar-Kreis

7.120

kommen aus Mannheim

Rund 4.200

pendeln aus dem rheinland-pfälzischen Teil der Metropolregion ein

37 Prozent

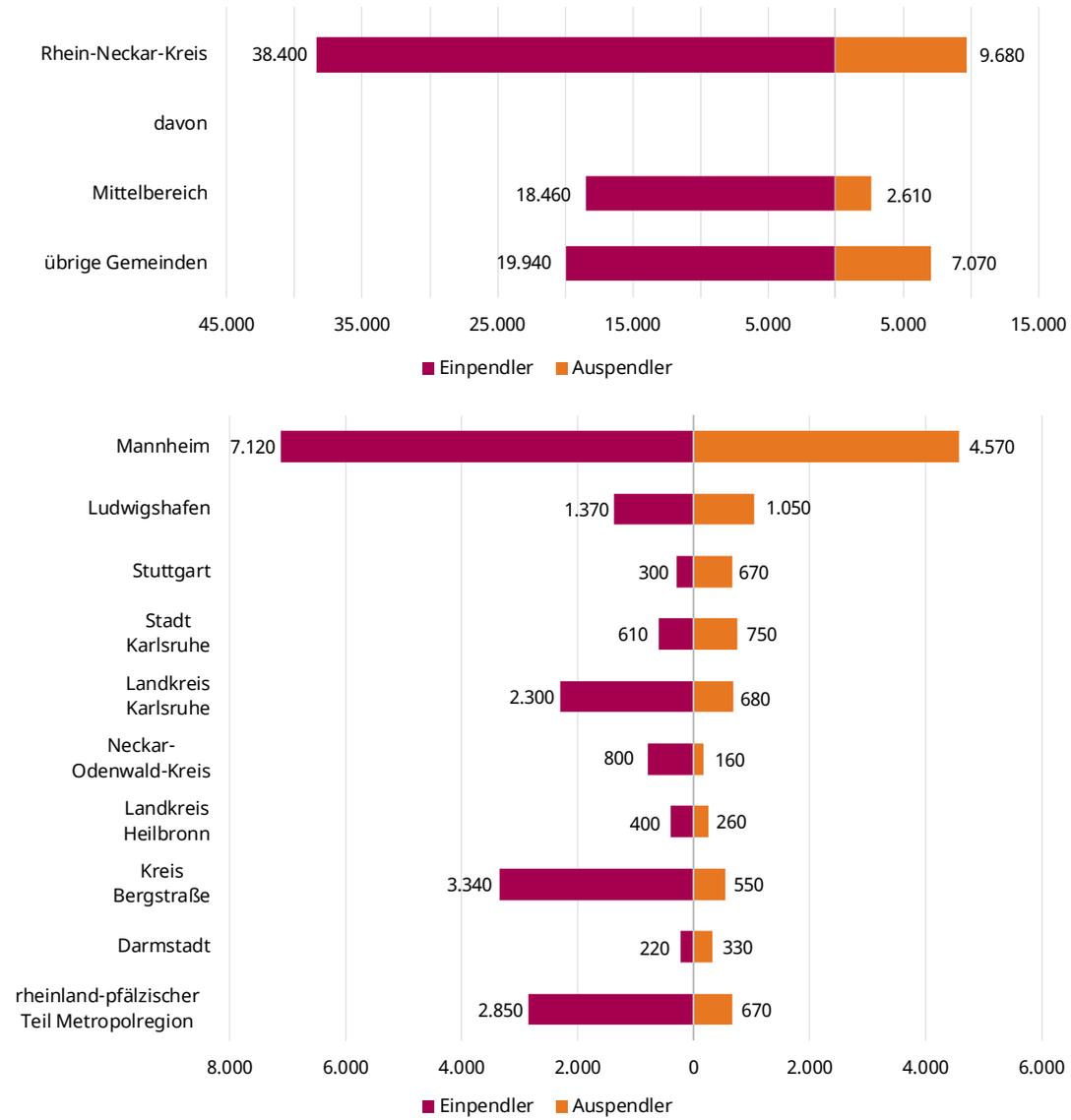
der Auspendler arbeiten im Rhein-Neckar-Kreis

Rund **4.600** Heidelberger pendeln nach Mannheim

1.700

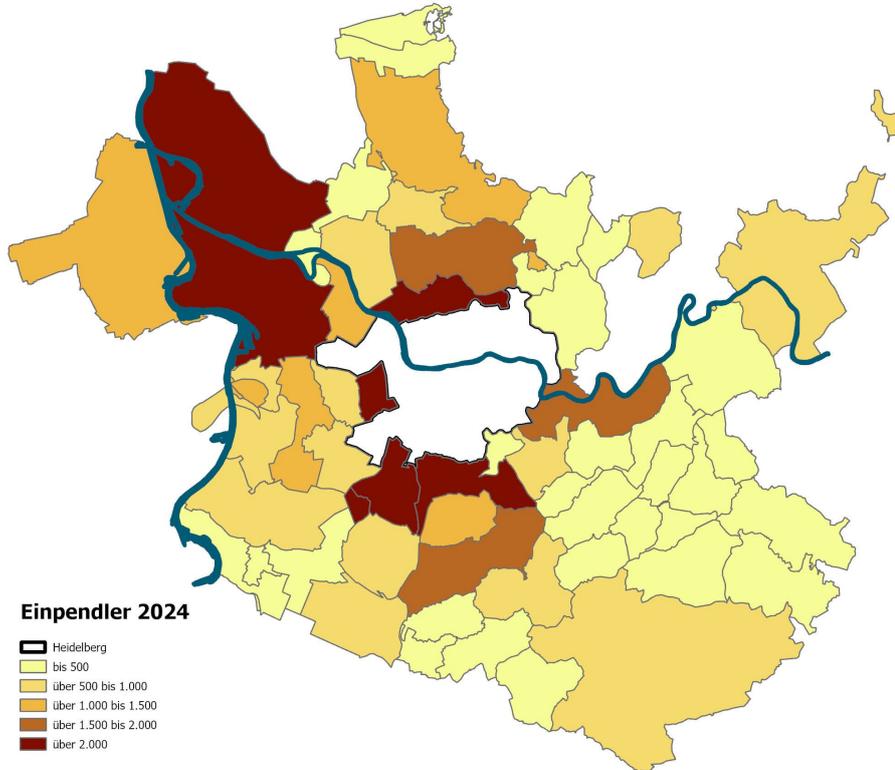
pendeln in den rheinland-pfälzischen Teil der Metropolregion

Abbildung 31 Sozialversicherungspflichtige Ein- und Auspendler nach / aus Heidelberg nach ausgewählten Herkunfts- und Zielgemeinden beziehungsweise Regionen zum 30. Juni 2024



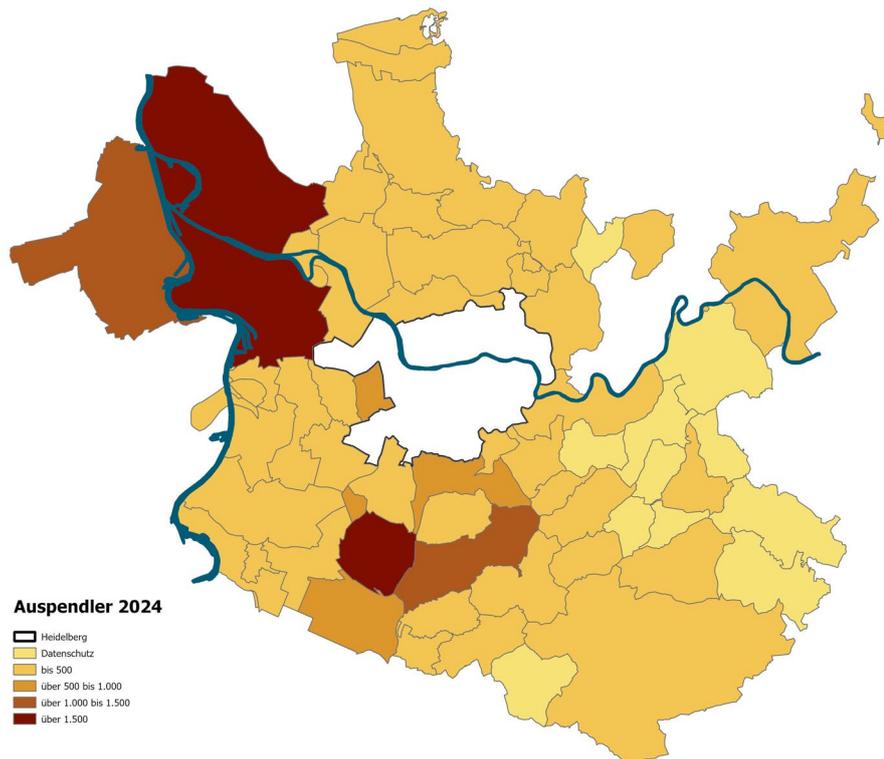
Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 32 Sozialversicherungspflichtige Einpendler nach Heidelberg aus dem Rhein-Neckar-Kreis, Mannheim und Ludwigshafen zum 30. Juni 2024



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 33 Sozialversicherungspflichtige Auspendler aus Heidelberg in den Rhein-Neckar-Kreis, nach Mannheim und Ludwigshafen zum 30. Juni 2024



Quelle Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

5 Ergebnisse Heidelberg-Studie 2024 zur Wirtschaft

Es handelt sich bei der Heidelberg-Studie 2024 um eine repräsentative Online-Umfrage unter 2.384 Befragten, die ihren Wohnsitz in Heidelberg haben. Es wurden Deutsche und deutschsprachige Ausländer ab 16 Jahren befragt.

- **Mehr als jeder Zweite** (56 Prozent) aller Befragten in Heidelberg geben an, dass es ihnen aktuell wirtschaftlich **gut** geht.
- **35 Prozent** beschreiben ihre finanzielle Situation als **teils gut, teils schlecht**.
- **Sieben Prozent** sprechen von einer **schlechten** ökonomischen **Lage**.
- Von den **unter 70-Jährigen** sagen **zwischen 48 Prozent und 62 Prozent**, dass sie sich in einer guten finanziellen Lage befinden.
- Auffällig ist, dass **69 Prozent der 70-Jährigen und älter** ihre persönliche wirtschaftliche Lage als gut bezeichnen. Dieser Wert liegt damit über dem aller jüngeren Altersklassen.

Die **größte Angst** haben Heidelberger Bürger (69 Prozent der Befragten) **vor** einer sich **weiter verschlechternden Wirtschaftslage** und **steigender Armut**.

Mehr als jedem Zweiten

der Befragten geht es wirtschaftlich gut

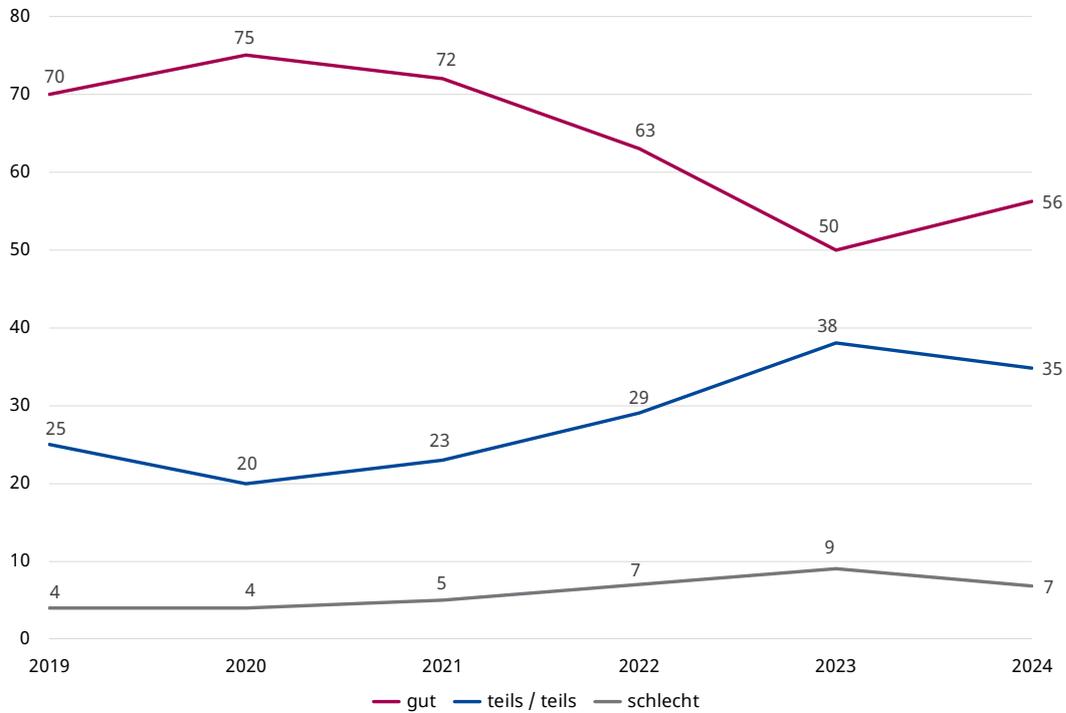
35 Prozent

beurteilen ihre Lage als teils gut, teils schlecht

Mehr als zwei Drittel

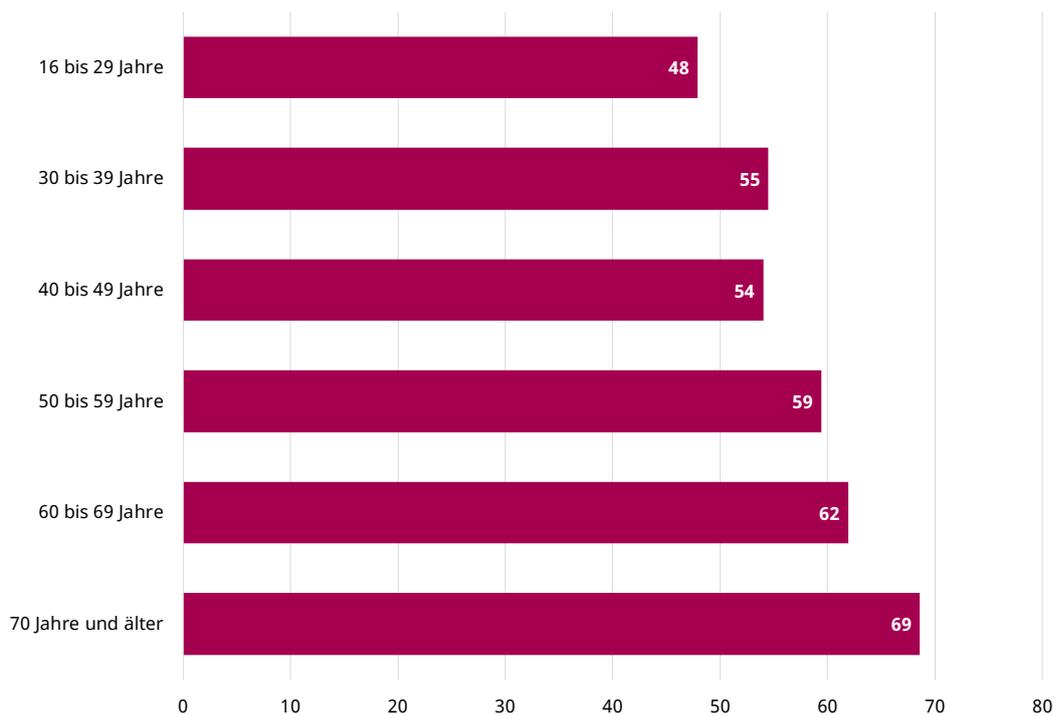
der 70-Jährigen und älter schätzen ihre persönliche wirtschaftliche Lage als gut ein.

Abbildung 33 Entwicklung der persönlichen wirtschaftlichen Lage in Prozent (Einschätzung der Befragten Heidelberger und Heidelbergerinnen)



Quelle Dima Marktforschung GmbH: Heidelberg-Studie 2024 (n=2.384); Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Abbildung 34 Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage mit dem Merkmal „gut“ in Prozent nach Altersklassen



Quelle Dima Marktforschung GmbH: Heidelberg-Studie 2024 (n=2.384); Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Stadt Heidelberg

Impressum

Stadt Heidelberg

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500

Telefax 06221 58-4621500

stadtentwicklung@heidelberg.de

Mai 2025

